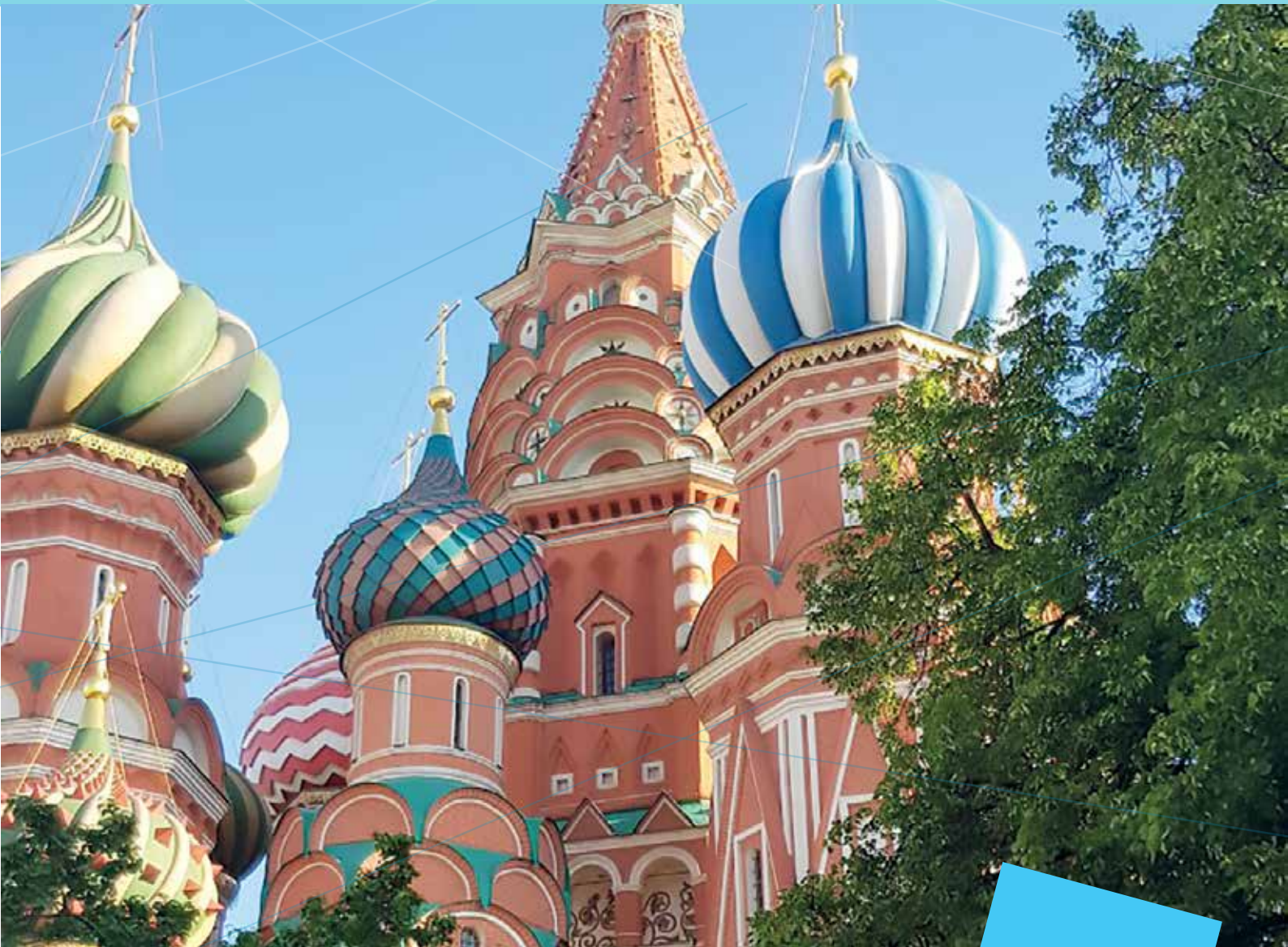


Jahrbuch 2018

Konto ... Auszug







Dear Reader

Liebe Mitglieder,

im Jahr 2018 konnten wieder viele Studenten für unser Netzwerk gewonnen werden, indem Regional...Beauftragte und Förder...Mitglieder an den verschiedenen DH-Standorten die Bank...Verbindung vorgestellt haben. Daneben habt ihr selbst zahlreiche Kollegen durch eure Empfehlung für unser Netzwerk begeistert. Wie in den Vorjahren werden wir beim Banker...Treffen in Stuttgart am 25. Mai 2019 unter den Empfehlenden als Dankeschön drei Preise verlosen.

Leider gab es aber auch zahlreiche Austritte im vergangenen Jahr. Als Grund wird zumeist angegeben, dass die Angebote unseres Vereins nicht genutzt worden seien. Das ist bei unserem bundes- und weltweiten Netzwerk kaum zu glauben, bieten doch die zahlreichen Regional...Veranstaltungen (im Jahr 2018 vor allem in Stuttgart, Frankfurt und Hamburg), unser jährliches Banker...Treffen (2018 in Heidenheim mit Gastredner und Investment-Punk Gerald Hörhan) sowie die Auslands...Exkursionen (2018: Ski-Fahren in Österreich, Studentenreise nach Russland und Sommer...Closing auf Mallorca) sehr viele Gelegenheiten, auf angenehme Weise neue interessante Menschen kennenzulernen und vertiefende Einblicke in spannende Themenfelder gewinnen zu können.

In der Jahrbuch-Rubrik „Köpfe der Bank...Verbindung“ könnt ihr die vielfältigen Karrierewege unserer Mitglieder nachlesen und euch davon inspirieren lassen. Einige der beruflichen Veränderungen haben sich aus Kontakten innerhalb der Bank...Verbindung ergeben; schöne Beispiele hierfür sind der Praktikumsbericht aus Luxemburg und der Bericht zum RYLA*-Seminar, an dem schon zum wiederholten Male Mitglieder der Bank...Verbindung teilnehmen konnten, die sich für unser Netzwerk besonders engagiert haben.

Das Banker...Treffen 2019 beginnt traditionell am Freitagabend (24. Mai) mit dem Round...Table für die berufserfahrenen Mitglieder unseres Netzwerks. Am Samstag (25. Mai) gibt es neben dem Erlebnisbericht eines Startup-Gründers den Gastvortrag von Dr. Rudolf K. Sprüngli zum sehr spannenden Thema „Selbstverwirklichung 2050“. Nach dem exklusiven Dinner im Cube-Restaurant mit Blick über Stuttgart werden sicherlich viele Teilnehmer noch das Nachtleben auskosten. Wer am nächsten Morgen (Sonntag, 26. Mai) noch nicht genug hat, dem bietet sich mit der Baustellenführung ein einmaliger Blick hinter die Kulissen von „Stuttgart 21“.

Wir freuen uns, wenn in 2019 möglichst viele von euch sich aktiv in unseren Verein einbringen, indem ihr an den vielen geplanten Veranstaltungen teilnehmt. Gerne kann jeder von euch auch selbst aktiv werden, indem ihr den Vorstand oder einen Regional...Beauftragten kontaktiert, um eigene Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Diese werden vom Verein finanziell und organisatorisch unterstützt, denn ein Netzwerk ist nur so stark, wie seine Mitglieder!

Euer Vorstand

* RYLA = Rotary Young Leadership Award

Neue Mitglieder	2
Köpfe der Bank...Verbindung	3
Mitgliederstatistik	4
Regional...Treffen AfterWork	9
Regional...Treffen Vatertagstour	10
Regional...Treffen Dialog im Dunkeln ...	11
Regional...Treffen Flughafenführung	12
Regional...Treffen Sommerfest	14
Round...Table 2018	15
Bericht Mitgliederversammlung	16
Banker...Treffen MLP	17
Banker...Treffen Sopra Steria	18
Banker...Treffen Personalberatung	20
Banker...Treffen Gerhald Hörhan	22
Banker...Treffen Tropfsteinhöhle	23
RYLA Seminar	24
Frankfurts Red Light District	28
Seminar Kommunikation	32
Veranstaltung DigiLab	32
Regional...Treffen Spätsommer	34
Regional...Treffen Cannstatter Wasen...35	
Auslands ...Exkursion Österreich	36
Auslands ...Exkursion Russland	38
Auslands ...Exkursion Spanien	40
Praktikumsbericht Luxemburg	42
Einladung Mitgliederversammlung	44





Neue Mitglieder der Bank ... Verbindung seit 2018

Felix Augardt Deutsche Bank AG Düsseldorf + Julian Auweiler VR Bank Rhein-Neckar eG Mannheim + Sabina Avdic Sparkasse Bodensee Friedrichshafen + Keyvan Baghal Deutsche Bank AG Stuttgart + Albert Barwich Sparkasse Rhein Neckar Nord Mannheim + Lukas Baumeister Sparkasse Schwarzwald-Baar Villingen-Schwenningen + Sarina Bertling Deutsche Bank AG Stuttgart + Kristin Bieler Volksbank Franken eG Buchen + Anja Binder Sparkasse Hohenlohekreis Künzelsau + Anika Birk Sparkasse Offenburg / Ortenau Offenburg + Sina Bogenrieder Kreissparkasse Biberach Biberach + Gabriel Böhmnn Volksbank im Unterland eG Brackenheim + Tamira Cernko BayernLB München + Prof. Dr. Michael Deeken Vermögensanlage Altbayern AG Saarbrücken + Elisabeth Dick Nassauische Sparkasse Wiesbaden + Paul Dietz DZ BANK AG Stuttgart + Timon Dittmann Deutsche Bank AG Bielefeld + Katharina Dittombee Deutsche Bank AG Bielefeld + Moritz Dornbusch Fürstlich Castell'sche Bank Würzburg + Pia Downar Deutsche Bank AG Frankfurt am Main + Marcel Ebersold Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg München + Kai Eckes Mainzer Volksbank eG Mainz + Julian Eizenhöfer Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau Aschaffenburg + Dennis Elßein Hochschule München München + Nicolai Engeser Kreissparkasse Rottweil Rottweil + Marcel Eyth Volksbank Ammerbuch eG Ammerbuch + Franziska Fink Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg München + Anika Fischer Sparkasse Neumarkt / Parsberg Neumarkt + Sebastian Fritz Raiffeisenbank Bretzfeld-Neuenstein Bretzfeld + Borian Fröscher Volksbank Brenztal eG Giengen + Borian Füchsl LfA Förderbank Bayern München + Kevin Gau Deutsche Bank AG Wuppertal + Maelvin Georg Deutsche Bank AG + Severin Gerstenkorn Ernst & Young Stuttgart + Karla Giesswein Genossenschaftsbank Meckenbeuren eG Meckenbeuren + Julia Grieswald Volksbank Hohenzollern Balingen Balingen + Alexander Grommes Kreissparkasse Ravensburg Ravensburg + Lukas Hafner Frankfurter Sparkasse Frankfurt am Main + Leon Hantzsch DZ BANK AG München + Luca H ärlin Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen Esslingen am Neckar + Nathalie Hartel Sparkasse Bodensee Friedrichshafen + Laura Hecker Goldman Sachs Frankfurt am Main + Marc Hees Ernst & Young Stuttgart + Christian Hein LBBW Mannheim + Jan Hellmann DZ BANK AG Düsseldorf + Isabel Bahati Herdt Frankfurter Sparkasse Frankfurt am Main + Daniel Hoff MLP Finanzberatung SE Wiesbaden + Jana Hofmann Deutsche Bank AG Frankfurt am Main + Helen Hofmann VR Bank Main-Kinzig Büdingen eG Büdingen + Adrian Holzheimer Sparkasse Bad Neustadt a.d. Saale Bad Neustadt a.d. Saale + Carina Hörath BayernLB München + Samuel Huels Sparkasse Bodensee Friedrichshafen + Lukas Hug Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau Villingen-Schwenningen + Lisa Alina Huybrecht Kreissparkasse München München + Daniel Jacobi Volksbank Backnang eG Murrhardt + Alexander Kahlert Deutsche Bank AG Frankfurt am Main + Moritz Kalisch Commerbank AG Mannheim + Niels Kaufmann Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt + Sandra Keßler Sparkasse Bodensee Markdorf + Leon Kinzel ING DiBa AG Frankfurt am Main + Katharina Klein Raiffeisenbank Tannhausen eG Tannhausen + Tobias Koßer Sparkasse Memmingen / Lindau / Mindelheim Memmingen + Fabian Kolb Sparkasse Südliche Weinstraße Landau in der Pfalz + Christian König Bausparkassen Schwäbisch Hall Schwäbisch Hall + Tim Konrad Kreissparkasse Böblingen + Kamil Koziol Volksbank

Ermstal-Alb eG Metzingen + Andreas Krämer Volksbank Euskirchen eG Euskirchen + Niklas Kreidler Volksbank Nordschwarzwald eG Pfalzgrafenweiler + Torben Kroeger Commerzbank AG Böblingen + Alexander Kunz Deutsche Bank AG Mannheim + Daniel Kurz Heidelberger Volksbank Heidelberg + Sophie Lachacz Deutsche Bank AG Bielefeld + Sören Lange Sparkasse Miltenberg-Obernburg Miltenberg + Stefan Lechner Deloitte & Touche GmbH München + Lukas Lessl Sparkasse Heidelberg Heidelberg + Nadja Löchle Universität Liechtenstein Liechtenstein + Lea Maier Deutsche Bank AG Karlsruhe + Katharina Maihöfer Kreissparkasse Böblingen + Simon Mangold Universität Liechtenstein Liechtenstein + Sarjoscha Marquardt LBBW Stuttgart + Hagen Masbruch Volksbank Bielefeld-Gütersloh Gütersloh + Niklas Möhring LBBW Stuttgart + Lea Mück Deloitte & Touche GmbH München + Simon Müller DZ BANK AG Frankfurt am Main + Ann-Kristin Oechsle Sparkasse Hohenlohekreis Künzelsau + Philipp Oeser Sparkasse Bad Neustadt a.d. Saale Bad Neustadt a.d. Saale + Jennifer Opper Nassauische Sparkasse Wiesbaden + Alexander Orben ProClient FINANZ GmbH Bad Kreuznach + Theo Petersen DZ BANK AG Frankfurt am Main + Selina Pezzi Raiffeisenbank Kocher-Jagst Ingelfingen + Lukas Maximilian Pietsch Sparkasse Hohenlohekreis Künzelsau + Philip Ramadani Walser Privatbank AG Stuttgart + Patrick Rank VR-Bank Mittelfranken West Rothenburg ob der Tauber + Dominik Rapp Sparkasse Schwarzwald-Baar Villingen-Schwenningen + Markus Reich Financial Management Baden GmbH Waldkirch + Patrik Reichelt Sparkasse Hegau-Bodensee Singen + Lisa Renner Kreissparkasse Reutlingen + Marius Reuter Volksbank Main-Tauber Tauberbischofsheim + Sebastian Riedinger Volksbank Hohenzollern Balingen Balingen + Alexander Rothardt Sparkasse Heidelberg Heidelberg + Nick Sauer Sparkasse Heidelberg + Tamara Schäfer VR-Bank Ehningen-Nufringen eG Ehningen + Marina Schaubreimer VR-Bank Ravensburg-Weingarten Ravensburg + Pascal Schejnoha Sparkasse Neckartal-Odenwald Buchen + Svenja Scherf Deloitte & Touche GmbH Frankfurt am Main + Gloria Schilling Bausparkassen Schwäbisch Hall Schwäbisch Hall + Anna Schölpple VR Bank Tübingen eG Tübingen + Eric Seithel Deutsche Bausparkasse Badenia AG Karlsruhe + Steffen Sembach VR Bank Main-Kinzig Büdingen eG Linsengericht Althausen + Silas Seus LBBW Eberbach + Paul Sing Volksbank eG Horb-Freudenstadt Horb-Freudenstadt + Tim Soldat Deutsche Bank AG Herne + Ivana Stipovic Kreissparkasse Heilbronn Heilbronn + Lisa Strößner Stadtparkasse München München + Elena Tiefenthaler Volksbank eG Mosbach Mosbach + Alexander Tonn Universität Wien + Alessandro Vidovic Sparkasse Schweinfurt-Haßberge Schweinfurt + Manuel Vogler Sparkasse Allgäu Kempten + Florian von Wick Deutsche Bank AG Düsseldorf + Jana Voskar Mercedes-Benz Bank AG Stuttgart + Anna Wager Sparkasse Zollernalb Balingen + Till Wagner Deloitte & Touche GmbH München + Susanne Walter Sparkasse Vorderpfalz Ludwigshafen am Rhein + Marie Walther Finbridge GmbH & Co. KG Bad Homburg v.d.H. + Titus Weber Fürstlich Castell'sche Bank Würzburg + Max Westerfellhaus DZ BANK AG München + Kai Wiedmann Volksbank Göppingen eG Göppingen + Lukas Wuermeling Deloitte & Touche GmbH München + Max Wurster Kreissparkasse Böblingen + Lia Ziegler Bantleon Bank AG Zug, Schweiz + Philipp Zörner DWS Group / Deutsche Bank Frankfurt am Main +



Dieses Jahr konnten wir durch die Akquise unser Regional...Beauftragen an den verschiedenen DHs insgesamt 117 neue Mitglieder gewinnen. Durch die Empfehlung unserer Mitglieder sind uns 14 neue ehemalige Absolventen beigetreten. Vielen Dank an alle Akquirierenden und Empfehlenden.

Unter den Empfehlenden werden beim Banker...Treffen am **25. Mai 2019** in **Stuttgart** (Einladung siehe Seite 44 in diesem Heft) die folgenden drei Preise verlost:

- ◆ **Gutschein für einen Flug mit der Lufthansa über 100 €**
- ◆ **Gutschein für ein Cabrio-Wochenende über 100 €**
- ◆ **Gutschein von Amazon über 100 €**

„Köpfe der Bank...Verbindung“



Lukas Tebbe

steigt nach seinem dualen Studium zum 01.10.2018 als Co-Firmenkundenbetreuer für Multinationals bei der DZ BANK ein und wird zukünftig in Zusammenarbeit mit einem Senior-Firmenkundenbetreuer DAX- und MDAX-Unternehmen aus den Branchen Automotive und Maschinenbau betreuen und beraten.



Marcel Seckinger

Nach rund 1,5 Jahren als Berater bei LPA wechselt Marcel Seckinger als Projektleiter Operations zum Vermögensverwalter Hartz, Regehr und Partner in München. Er wird dort für die Weiterentwicklung der Fachanwendungen, Prozessoptimierung und Kundenbetreuung zuständig sein.



Patrik Hanser

Patrik Hanser wechselt als Institutional Sales Germany zum belgischen Asset Manager Degroof Petercam. Er wird von Frankfurt aus für den Ausbau des Geschäfts mit deutschen Distributoren und institutionellen Investoren zuständig sein. Zuletzt war Hanser als Business Development Manager bei Métropole

Gestion tätig. Davor arbeitete er für die Deutsche Bank und absolvierte berufsbegleitend einen Finance-Master an der DHBW CAS.



Patrick Seidler

Nach knapp zweieinhalb Jahren als Referent im Konzernrechnungswesen bei der Landesbank Baden-Württemberg hat Patrick Seidler zum Februar 2018 seine neue Stelle als Investmentmanager bei der MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH in München angetreten. Dort managt er die Vermögensanlage des Munich Re Konzerns in den Assetklassen Forst-/Agrar- und Immobilien.



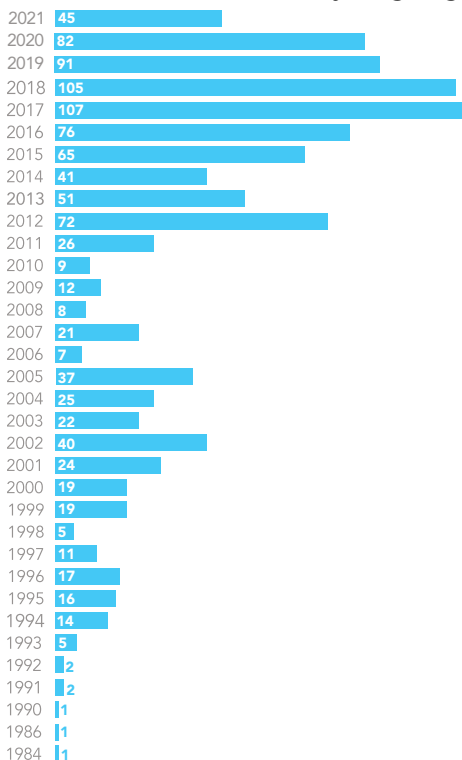
Unsere aktuelle Mitgliederstruktur

Nach dem letzten Bericht über unsere Mitgliederstruktur vom 01.01.2018, erfolgt nun ein neuer Zwischenbericht zum 31.12.2018.

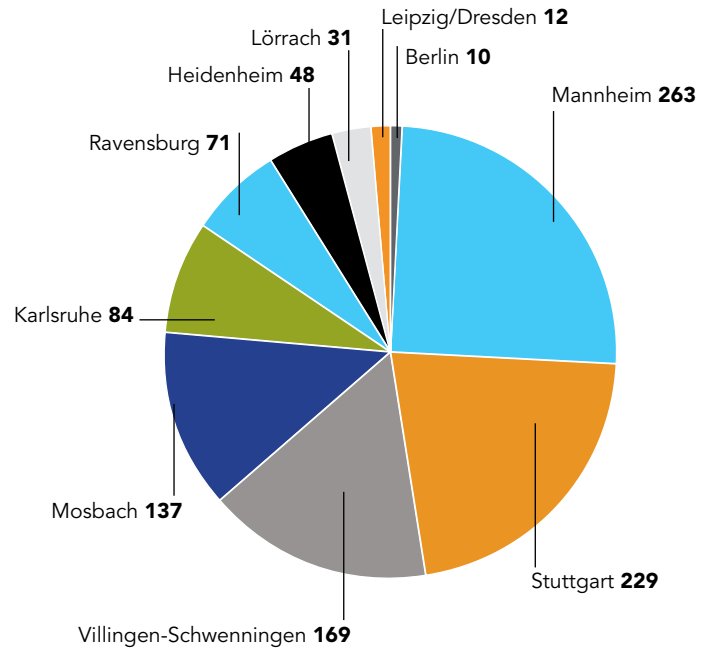
	01.01. 2018	31.12 2018	Veränderung
Männliche Mitglieder	727	750	+3%
Weibliche Mitglieder	347	338	-2%
Summe	1074	1088	+1%

Von diesen 1088 Mitgliedern sind aktuell (soweit wir das aus unseren Unterlagen ersehen können) 176 in einer Führungsposition tätig. Insgesamt 50 Mitglieder geben an, als Dozenten an einer DH oder an einer anderen Hochschule aktiv zu sein. Einen Master-Abschluss oder ein anderes Zweitstudium haben 183 Mitglieder erfolgreich absolviert. Hinzu kommen 8 Fördermitglieder (Studiengangsleiter und Dozenten an verschiedenen DHs) sowie 13 Institutionelle Mitglieder (Firmen, die unserem Netzwerk nahestehen und uns fördern). So ergibt sich eine Gesamt-Mitgliederzahl von 1109 (01.01.2018: 1094, d.h. + 1%)

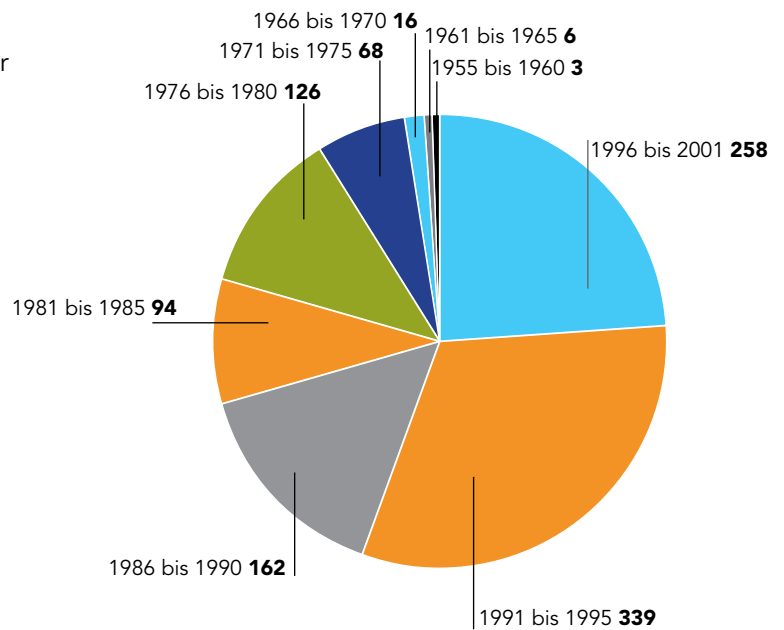
1. Unsere Absolventenjahrgänge



2. Wir kommen von folgenden BAs / DHs:



3. Unsere Geburtsjahrgänge:



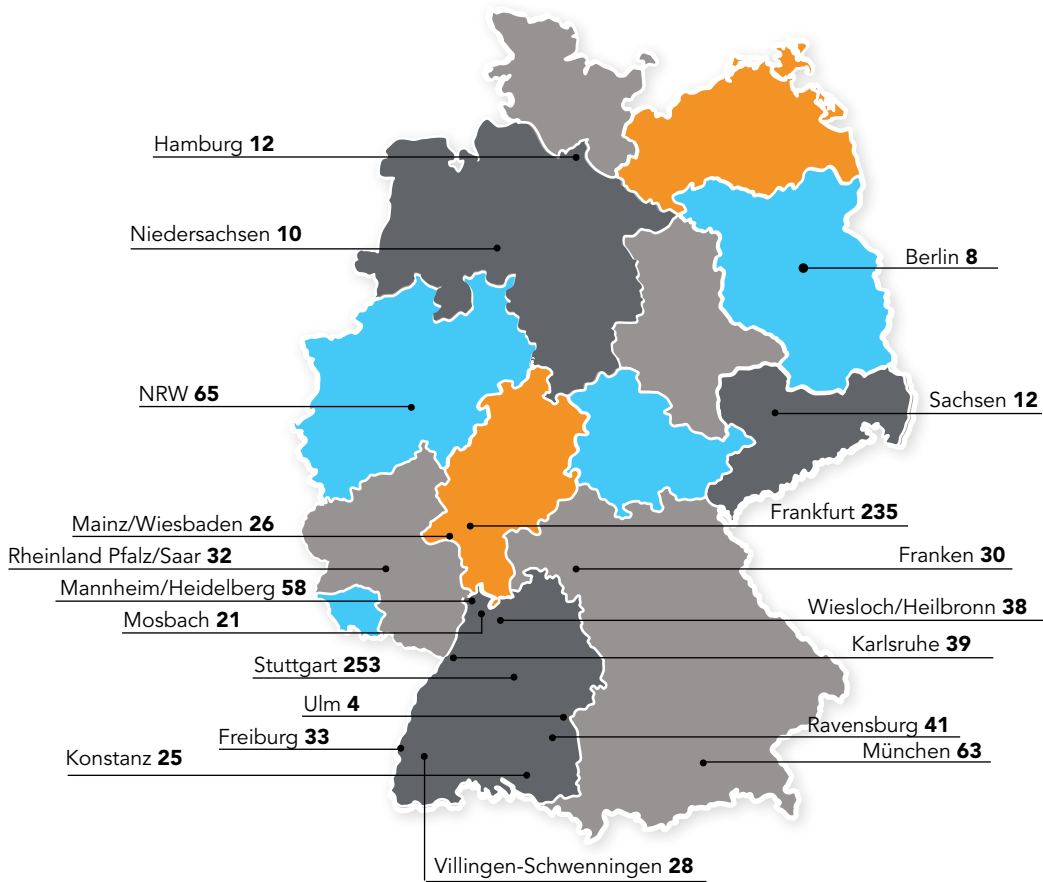
4. In welchen Bereichen wir tätig sind



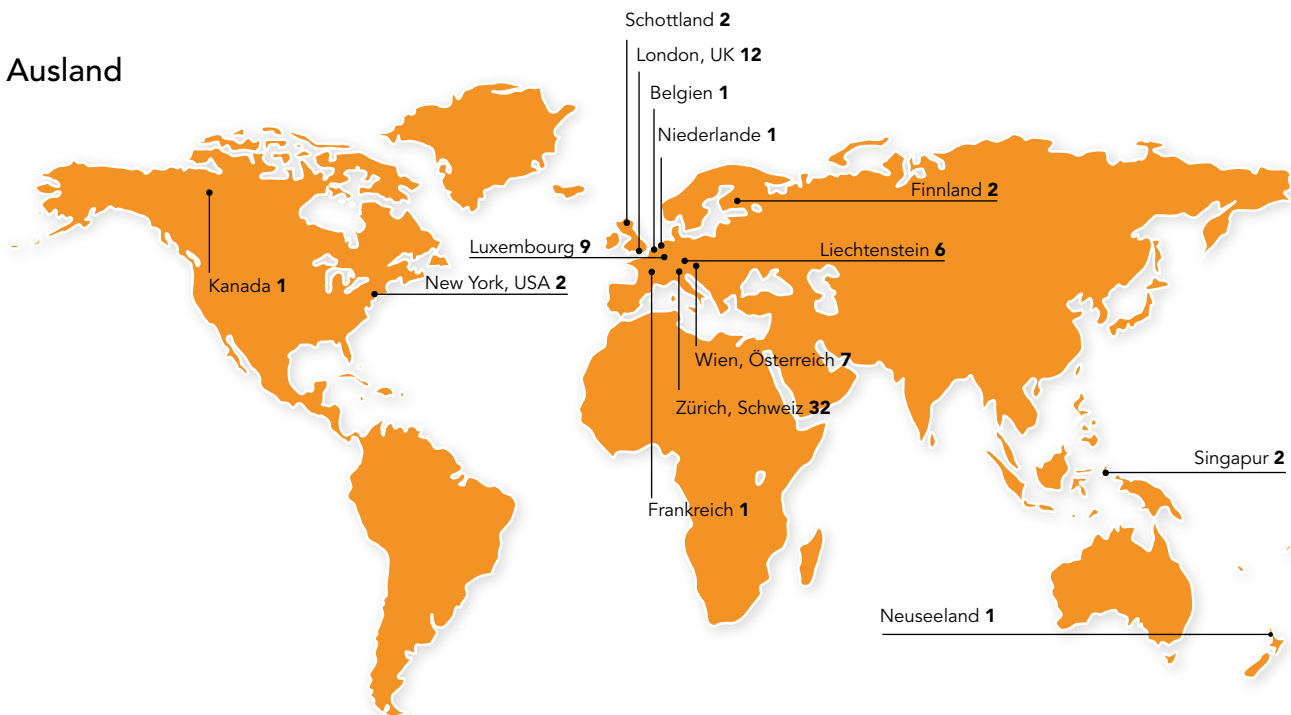


5. Wo wir arbeiten

Deutschland



Ausland





BMW
 SAP AG
 Bosch
 Siemens
 Roche
 Lufthansa
 Adidas
 Aldi
 Springer Fachmedien
 BASF
 Boehringer Ingelheim
 Heidelberger Druck
 ZF Friedrichshafen
 Jet Tankstellen
 Telekom
 GEFA Leasing
 UBS
 BBVA
 Helaba
 Schroder Salomon
 Züricher
 Kantonalbank
 ERGO
 General Re
 Allianz
 Axa
 HSBC
LBBW
Sparkasse
 GLS Bank
 HSH Nordbank
Sparkassen
L-Bank
 Verbände
 LGT Bank AG
Sächsische Aufbaubank
Deutsche

Uni Credit
 Targobank
 Ba
 Mer
 Ber
 Ban
 NRW B
 Socié
 Génér
 GE Cap
 Europä
 Zentra
 attrax S.A.
 Pimco
 HanseMer
 Nürnberge
 Hallesche
 Helvetia
 VPV

Int. Bankhaus Bodensee
 Santander
 Pictet
 Fürstliche
 Castellsche
 BLI Bank
 Bankhaus Ellwanger & Geiger
 Berenberg Bank
 Bethmann Bank
 Bantleon Bank
 Geno-Verbände
 Union Investment
 Württembergische & Wüsterot
 Schwäbisch-Hall
 Badenia
 Metro
 LBS
 SMD
 TÜV Süd
 DB Schenker
 ABB
 DRK
 Porsche
 Warsteiner
 Lidl
 Merz Group
 Daimler AG
 Europapark GmbH
 KPMG
 PWC
 Pioneer
 Deka
 Ernst & Young
 McKinsey
 Deloitte
 IBM
 Accenture
 Marzars
 compentus
 zeb/rolfes.schierenbfgf

DZ Bank
Stuttgarter
Sal. Oppenheim
BHF Bank
DZ Bank
NordLB
DSGV
Bayern LB

Volksbanken Commerzbank

Morgan Stanley
Goldmann Sachs
ABN Amro

Deutsche Bundesbank

Julius Bär

Rothschild Bank

Sparda-Bank

Credit Suisse

Barclays

DKB

Erste Groupe
Bank AG

Citigroup

Dresdner
Kleinwort

Aareal Bank

Fürst Fugger Privatbank

ING Diba

Europäischer
Rechnungshof

4P Consulting
Amann Advisory
Horváth Partners

KfW

iaf instiut

JP Morgan



Solacitive AG
Permira
COR & FIA
Square Four
REEFF
Hidden Peak
SAS Institute
Fiducia
IT Sopra Steria
GFT

MLP
Horbach
Aragon
VZ Vermögens-Zentrum
Grüner Fisher
tecis AG
DVAG



„Mitglieder-werben-Mitglieder“

Wovon lebt ein Netzwerk? Von seinen Mitgliedern!

Und je breiter diversifiziert die Mitgliederbasis ist, desto interessanter wird der Austausch und desto größer der Mehrwert für jedes Mitglied.

Um eben jene Mitgliederbasis unserer Bank ... Verbindung zu verbreitern, sind unsere Regional ... Verantwortlichen kontinuierlich an den einzelnen DHBW- und Berufsakademie-Standorten im Einsatz. So werden Jahr für Jahr aktuelle Studentinnen und Studenten zu begeisterten Bank ... Verbindungs-Mitgliedern. Für unseren Nachwuchs ist also gesorgt. Wir wollen jedoch auch erfahrenere Mitglieder gewinnen. Damit uns dies gelingt, haben wir ein „Mitglieder-werben-Mitglieder“-Programm eingeführt, das einen Anreiz für jedes Mitglied setzt, Kommilitonen, Bekannte und Kollegen für die Bank ... Verbindung zu begeistern. So können wir es schaffen, erfahrene Mitglieder zu gewinnen und die Bank ... Verbindung damit für uns alle noch interessanter zu machen.

Wie funktioniert das Programm?

Folgende Systematik haben wir uns überlegt:

Es zählt jedes geworbene Neumitglied, das an einer DHBW / BA im Fachbereich Bank / Finanzdienstleistungen seinen Bachelor-Abschluss erfolgreich absolviert hat und nun im Berufsleben steht. An dieser Stelle wollen wir also eine bewusste Differenzierung von der Tätigkeit der Regional ... Verantwortlichen an den DHBWs und BAs schaffen.

Jeweils beim Banker ... Treffen im folgenden Jahr werden dann drei Preise verlost (somit wird es drei GewinnerInnen geben). Für jedes geworbene Neumitglied wandert pro Kalenderjahr ein persönliches Los in den Lostopf – je mehr Mitglieder man also wirbt, desto größer werden die eigenen Gewinnchancen.

- ◆ Um unser kleines Programm möglichst interessant zu gestalten, kann sich jedes der Mitglieder, die aus dem Lostopf gezogen werden, einen der folgenden Preise aussuchen (jedes Mitglied kann pro Kalenderjahr nur einen der drei Preise gewinnen):
- ◆ **Gutschein für einen Flug mit der Lufthansa über 100 €**
- ◆ **Gutschein für ein Cabrio-Wochenende über 100 €**
- ◆ **Gutschein von Amazon über 100 €**
- ◆ Als Voraussetzung für das Funktionieren des Programms wurde auf den Mitgliedsanträgen – sowohl im Internet als auch auf den papierhaften Vordrucken – ein neues Feld eingeführt. Hier kann der Name des Mitglieds eingetragen werden, von dem das neue Mitglied geworben wurde.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Mitgliederwerben und beim Erhöhen eurer Gewinnchancen. Und ganz nebenbei tut ihr damit uns allen etwas Gutes – ihr macht unsere Bank ... Verbindung noch wertvoller als sie ohnehin schon ist!

Euer Vorstand



Kai Haage

Nach seinem dualen Studium und weiteren zwei Jahren in der Kreditbearbeitung bei der Sparkasse Zollernalb wechselte Kai Haage zum 01.04.2018 zu Lucht Probst Associates (LPA) nach Frankfurt. Er ist dort als Consultant im Bereich Capital Markets & Regulation tätig.



Simon Fritz

Nach 12 Jahren Berufserfahrung bei Banken und einem anschließendem Psychologie-Studium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg arbeitet Simon Fritz seit 01.01.2018 als systemischer Berater und Coach nach dem mehrfach wissenschaftlich validierten St. Galler Coaching Modell freiberuflich in Freiburg. www.simon-fritz.de



Steffen Klawitter

Steffen Klawitter ist nach knapp 3-jähriger Tätigkeit bei Finance in Motion als Leiter Investor Relations zum Direktor befördert worden. Finance in Motion ist einer der weltweit führenden Asset Manager im stark wachsenden Nischensegment des Impact Investing. Dieses Wachstum spiegelt sich überproportional in der Akquisition und Betreuung institutioneller und semi-insitutioneller Investoren wider, die neben marktüblichen Risiko-/Renditeprofilen zusätzlich in einen sozialen und/oder ökologischen Nutzen investieren möchten. So sucht der Bereich Investor Relations aktuell einen Senior Relationship Manager zur Verstärkung des Teams.

Regional ... Treffen in Stuttgart: AfterWork im Banktresor



Nicole Plasa
ANDREAS STIHL AG & Co. KG
Waiblingen
DHBW Villingen-Schwenningen 2013

Schummriges Licht, braune Holzvertäfelungen und mit dunkelgrünem Leder überzogene Sofas erwarten uns, nachdem wir durch die schwere Metalltür in den ehemaligen Tresorraum im Untergeschoss eines unscheinbaren Geschäftshauses in der Museumstraße eintreten.

Ein Hauch von Nostalgie liegt in der Luft und der Klang leiser Klaviermusik dringt aus den Lausprechern, während wir durch den mit Gittern unterteilten Raum hindurch zu unserer Lounge geführt werden.

Allein aufgrund dieser Atmosphäre ist die seit 2017 in Stuttgart ansässig Speakeasy Bar Jigger&Spoon einen Besuch wert. Auch die große Auswahl an Drinks, die mit viel Expertise und Leidenschaft zubereitet und auf vergoldeten Platten serviert werden, ist zu empfehlen. Auf weniger Gegenliebe stößt man hingegen, wenn man den Wunsch nach einem Wodka-Bull äußert, der zwar auf der Karte steht, aber nur widerwillig serviert wird. Zu unserer großen Erheiterung erzählt uns unser Barkeeper mit einem Augenzwinkern, dass für solche Bestellungen spezielle Gläser und Untersetzer benutzt werden, die dem Kunden mit unmissverständlicher Botschaft klarmachen, was man von dieser Kategorie an Drinks hält. Daraufhin verließen wir uns lieber auf die Empfehlungen des Hauses und genossen den Abend bei guten Drinks und angeregten, interessanten Gesprächen.

Alle, die danach noch nicht genug hatten, fanden sich anschließend vor der Bar zusammen und zogen gemeinsam in die BOA weiter, Stuttgarts älteste Disko, in der jeden Donnerstagabend eine der bekanntesten Afterwork Partys stattfindet.



Rubrik: Veranstaltungen

Regional ... Treffen in Stuttgart - Vatertagstour



Daniel Marinic
Unternehmenskundenbetreuer
Bürgschaftsbank BW GmbH
Stuttgart
DHBW Villingen-Schwenningen 2016



Am Vatertag nutzte unsere Stuttgarter Regionalgruppe wieder die Möglichkeit, gemeinsam auf Tour zu gehen. Dass die geplante, klassische Bollerwagenrunde um den Stuttgarter Max-Eyth-See witterungsbedingt leider ins Wasser fiel, konnte solch hochmotivierte Banker selbstverständlich dennoch nicht von ihrer gemeinsamen Vatertagstour abhalten.



Anstatt der ach so idyllischen Runde um den See wurde kurzerhand auf Carls Brauhaus am Schlossplatz umdisponiert. Dort wurden erste Speisen und Getränke geordert sowie die weiteren Ziele in der Schwabenmetropole für den Tag geplant. Gestärkt ging es dann los zum nächsten Zwischenziel, wo weitere Teile der Stadt und zugleich die nächste gastronomische Einrichtung erkundet wurden.



Im Vordergrund stand selbstverständlich wie sonst auch neben den kulturellen und privaten Highlights der fachliche Austausch. Entgegen einer traditionellen Vatertagstour, wo es durchaus mal vorkommen kann, dass der ein oder andere sich vorzeitig verabschieden muss, erfreute sich unsere Gruppe von Station zu Station an stetigem Zuwachs. Nachdem der Durst an unserer zweiten Station des Tages vorübergehend gestillt werden konnte und unsere Gruppe sich sukzessive vergrößert hatte, brachen wir auf, um uns mit Currywurst und Burgern für die letzten Meter ausreichend zu stärken.

In der darauffolgenden, letzten Location ließen wir dann den Tag und damit auch unsere gemeinsame Tour durch Stuttgart in historischer Kulisse sowie mit einem „schwäbischen Tequila“ am Hans-im-Glück Brunnen abschließend ausklingen.



Rubrik: Veranstaltungen

Regional ... Treffen in Frankfurt - Dialog im Dunkeln



Steffen Klawitter
Direktor
Finance in Motion
Frankfurt am Main
DHBW Mannheim 1996

Dies war ein ganz besonderes Regional...Treffen, an das sich die Teilnehmer noch lange erinnern werden.

„Dialog im Dunkeln“ war nicht zu viel versprochen. Nach einer kurzen Einweisung wurde es schon wenige Meter nach dem Eingang stockdunkel. Ab diesem Zeitpunkt konnten wir für die nächsten 60 Minuten nichts mehr sehen. Das war aber kein Problem, da wir unseren Guide Micha hatten. Er war nach einem Unfall erblindet und hat uns durch verschiedene Stationen in mehreren Ländern geführt.

Wir waren in Litauen, Moskau und Mailand. Haben eine Hängebrücke und eine Straße überquert. Gingen an Hauswänden entlang und haben eine Kirche „besichtigt“. Zwischendurch mussten wir Geräusche wie Bolschoi-Ballett und Schachuhr sowie Parfüms von Armani und Prada erkennen.

Das erste Mal im Leben haben die meisten von uns vollkommen im Dunkeln Drinks und Snacks an einer Bar bestellt und bezahlt. Anschließend gab es noch ausreichend Zeit Micha Fragen zu stellen. Zu unserer Überraschung erzählte er uns, dass Smartphones mit speziellen Apps eine große Hilfe für Blinde sind, z.B. Blinden-Navi oder Farberkennung. Auch Dosen im Supermarkt kann man fotografieren und bekommt danach gesagt, um was es sich handelt.

Micha hatte auch einen guten Tipp, wie man mit Blinden im Alltag umgehen kann. Man soll erstmal beobachten wie sich der Blinde bewegt. Wenn er zielstrebig und zügig geht, kennt er den Weg sehr gut und man sollte keine Hilfe anbieten. Geht er zögerlicher, ist der Weg wahrscheinlich neu und man sollte ihn fragen, ob man helfen kann.



Urlaub in anderen Städten oder Ländern ist alleine für Blinde nicht sinnvoll. In solchen Fällen sollte man jemanden dabei haben, der sehen kann. Bei vielen großen Sehenswürdigkeiten gibt es kleine Modelle, die es Blinden ermöglicht sich das Gebäude durch Erstasten vorzustellen. Nur die Größendimension ist schwer vorstellbar, wenn man von Geburt schon blind ist.

Nach einer Stunde hat uns Micha dann wieder in „unsere Welt“ entlassen, und nachdem sich unsere Augen an das Tageslicht wieder gewöhnt hatten, ließen wir den Abend noch gemütlich bei bestem Wetter und interessanten „dunklen“ Burgern ausklingen.





Rubrik: Veranstaltungen

Regional ... Treffen - Flughafenführung



Nicole Plasa
ANDREAS STIHL AG & Co. KG
Waiblingen
DHBW Villingen-Schwenningen 2013

Was haben Maultaschen mit Sprengstoff und Pfandflaschen mit der Mafia zu tun? Das und vieles mehr durften wir bei unserer Flughafenführung im November erfahren.

Doch zuerst zu den trockenen Fakten: bis zu 400 Flüge zu über 100 Flugzielen starten und landen pro Tag auf dem Stuttgarter Manfred Rommel Airport in Filderstadt. Mit beinahe 11 Mio. Fluggästen und rund 37t Luftfracht und Luftpost pro Jahr liegt der Flughafen der Schwabenmetropole zwar noch deutlich hinter Frankfurt und München, stellt aber dennoch einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt für die zahlreichen



internationalen Unternehmen und nicht zuletzt der Einwohner der Region dar. Grund genug also für uns, einen detaillierten Blick hinter die Kulissen zu werfen.



Gegen 18 Uhr trafen wir im SkyOffice-Gebäude an der Flughafenstraße auf Hermann Greiner, der früher als Lufthansa-Frachtpilot auf der ganzen Welt unterwegs war und anschließend vor seiner wohlverdienten Rente die Verantwortung für die Fluglärmaufsicht am Stuttgarter Flughafen trug. Nach einigen einleitenden Worten, einem Imagefilm und interessanten Anekdoten aus seiner aktiven Zeit am Stuttgarter Flughafen machten wir uns gemeinsam auf den Weg, um die Terminals und das Rollfeld zu besichtigen. Beinahe ausgestorben lag das kleine Terminal 1-West vor uns. Herr Greiner erklärte uns, dass die Schalter hier früher oft extra für den VfB Stuttgart geöffnet wurden, um den Spielern einen schnelleren Check-In zu ermöglichen. Mit einem Augenzwinkern betonte er allerdings, dass diese Zeiten jetzt angesichts der sportlichen Leistungen vorbei seien. Einen interessanten Fakt konnte uns Herr Greiner auch zu Pfandflaschen erzählen. Früher achtlos in regulären Mülleimern entsorgt, hatten sich um die Sammlung der Pfandflaschen mafiöse Strukturen gebildet. Als kriminelle osteuropäische Vereinigungen Flaschensammler schließlich busweise an den Flughafen fuhren, sah sich der Flughafen gezwungen, eine Veränderung herbeizuführen. In Folge eines Projekts der Universität Hohenheim werden die Pfandflaschen mittlerweile in speziellen



Behältern gesammelt, aus denen keine Flaschen mehr entnommen werden können. Der Erlös aus der Pfandrückgabe von mehr als 60.000€ pro Jahr kommt als Spende der Vereinigung der Obdachlosen in Stuttgart zugute. Nach weiteren interessanten Informationen zu Architektur der Terminals ging es weiter in den Sicherheitsbereich.

Ausgestattet mit Warnwesten und nach erfolgreicher Sicherheitskontrolle betraten wir den Bus, der uns über das Rollfeld zu einem abgestellten Flugzeug brachte. Herr Greiner gab uns die Möglichkeit, so nah wie bisher nur selten die Triebwerke des Flugzeugs zu besichtigen, lieferte uns viele Hintergrundinformationen aus seiner aktiven Zeit und beantwortete geduldig sämtliche Fragen. Vorbei an den Privatmaschinen der Schönen und Reichen der Stuttgarter High Society fuhren wir anschließend ans Ende des Rollfelds, von wo sich uns ein grandioser Blick auf das Flughafengebäude, die Rollbahnen und die startenden und landenden Flugzeuge bot. Sehnsüchtig beobachteten wir, wie die Maschinen abhoben, um zu unbekanntem Zielen hinter den Wolken zu verschwinden und lauschten gespannt den Stimmen der Piloten und des Towers durch das Funkgerät. Viel zu schnell allerdings drängte unser Busfahrer darauf, zurück zu den Gebäuden zu fahren – wir wären trotz des kalten Windes gerne noch länger dort draußen zwischen den zahlreichen blinkenden Lichtern geblieben.

Unser abschließender Weg führte uns vorbei an den Gepäckbändern. Hier erhielten wir noch eine sehr wichtige Information: die Struktur der Maultaschen eines bekannten schwäbischen Herstellers gleicht beim Scan in hohem Maße der von Sprengstoff. Wer also vermeiden möchte, dass sein Koffer in die Kontrolle kommt, sollte sich zweimal überlegen ob er Maultaschen einpackt.

Mit einem Lachen auf den Lippen und zahlreichen neuen Erkenntnissen verließen wir den Sicherheitsbereich nach rund zwei Stunden wieder durch das Ankunftsterminal.

Impressum

Konto ... Auszug

Herausgeberin

Bank ... Verbindung e.V.

Redaktion

Frank Mesterharm

vorstand@bank-verbundung.de

Im Internet

www.bank-verbundung.de

Für namentlich unterzeichnete Artikel übernimmt die Herausgeberin keine inhaltliche Verantwortung.

Die Herausgeberin behält sich vor, eingereichte Artikel gekürzt abzdrukken. Textänderungen aus redaktionellen Gründen können nicht ausgeschlossen werden.

In diesem Falle findet vor der Veröffentlichung eine Absprache mit der Autorin beziehungsweise dem Autor statt.



Rubrik: Veranstaltungen

Regional ... Treffen - Stuttgarter Sommerfest



Sascha Kotris
Volksbank Stuttgart eG
DHBW Stuttgart 2018

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich die Stuttgarter Mitglieder der Bank...Verbindung nach kurzfristiger Planung am Buchhaus Wittwer, um das Stuttgarter Sommerfest zu besuchen. Nachdem alle eingetroffen und begrüßt worden waren, ging es zügig in Richtung des Stuttgarter Ententeichs und der dortigen Stände.

Mit Blick auf die Hitze wurde dann auch bald das erste erfrischende Getränk zu sich genommen. Dieses wurde wie üblich freundlicherweise vom Verein übernommen. Dabei wurden in entspannter Runde diverse Themen, von der Klimatisierung des eigenen Büros, über aktuelles aus dem Arbeitsalltag, bis hin zu den Urlaubsplanungen besprochen.



Danach war man sich einig, noch einen weiteren der zahlreichen Stände auf dem gut besuchten aber nicht zu vollen Sommerfest zu besuchen. Es fand sich ein schöner italienischer Stand, der außer mit gutem Wein auch mit italienischen Spezialitäten lockte. Nachdem ein großer Stehtisch in guter Lage ergattert wurde,

beschlossen die Anwesenden schnell, dass man dort verweilen wollte. So schritt der Abend voran und im Verlauf wurden auch die Pizzen getestet, die den Getränken in Qualität und Geschmack in nichts nachstanden. Dabei wurden neben den genannten Themen noch weitere rund um das Tagesgeschehen besprochen, persönliche Anekdoten ausgetauscht und so persönliche Kontakte geknüpft und vertieft. Auch wurden Ideen für weitere mögliche Veranstaltungen der Bank...Verbindung gesammelt und angeregt diskutiert.

Zu fortgeschrittener Stunde und wegen der schließenden Stände wurde dann beschlossen den gelungenen Abend noch in der Bar Waranga oberhalb des Stuttgarter Schlossplatzes ausklingen zu lassen. So saßen die Mitglieder noch vor dem Lokal gemütlich beisammen, bis man sich mit Blick auf den kommenden Arbeitstag verabschiedete.

Insgesamt ein toller Abend ganz im Sinne der Bank...Verbindung und deren Stuttgarter Mitglieder. Eine traditionelle Stuttgarter Veranstaltung, eine lockere Runde, gute Gespräche und reichlich zu erzählen und lachen.





Sebastian Geuecke

Nach dreieinhalb Jahren im Bereich Audit & Advisory Financial Services bei Deloitte sowie nach dem erfolgreichen Abschluss seines berufsbegleitenden MBA Studiums an der WHU - Otto Beisheim School of Management hat sich Sebastian Geuecke zu einem Wechsel zur UBS nach Zürich

entschieden. Als Project Officer im Inhouse Consulting (Bereich Process Excellence - Center of Competence) ist er nunmehr für die Verbesserung bankinterner Prozesse zuständig, insbesondere mit Blick auf Effizienz, Qualität und Automatisierung.



Frederik Müller

Nach zweieinhalb jähriger Firmenkunden betreuer-Tätigkeit in der Metropolregion Rhein Neckar Saar hat Frederik Müller zum 01.05.2018 die Leitung der Unternehmer Bank Mannheim übernommen. Die Unternehmer Bank Mannheim betreut mittelständische Unternehmen als strategischer Partner ab rund 5 Mio. bis

rund 75 Mio. Euro Jahresumsatz.



Nicole Plasa

Zum 1. April 2018 wechselt Nicole Plasa zum weltweit führenden Hersteller von Motorsägen STIHL mit Sitz in Waiblingen und setzt damit ihre im Jahr 2015 begonnene Entwicklung in Richtung Realwirtschaft konsequent fort. Neben der Übernahme von Sonderaufgaben für die Fachbereiche

Transferpricing und Unternehmensbeteiligungen sowie für das Vorstandsressort Finanzen und Controlling der ANDREAS STIHL AG & Co. KG liegt der Schwerpunkt ihres Aufgabenbereichs künftig insbesondere in der Analyse von Portfoliounternehmen und potentiellen Investitionsobjekten für die Vermögensverwaltung der STIHL International GmbH.

Zuvor war Nicole Plasa zwischen Oktober 2015 und März 2018 bei der dem Daimler-Konzern zugehörigen Mercedes-Benz Bank AG als Produktmanagerin für den Bereich Deposits verantwortlich.

Round...Table 2018 Tradition - neue Ideen und Entwicklungen



Stefan Butz
Filialdirektor
Sparkasse Heidelberg

Getreu dem Motto der ursprünglichen Round...Table - Adaptieren, Anpassen, Verbessern (adapt, adopt, improve) fand der zur Tradition gewordene Round...Table

im Vorfeld des Banker...Treffens, zum Austausch unter Berufserfahrenen, in diesem Jahr in Heidenheim statt.

Im Mittelpunkt stand für die 13 berufserfahrenen Teilnehmer eine aktuelle Fragestellung zum beruflichen sowie persönlichen Umfeld. Es zeigte sich ein spannendes wie mitreißendes Medley der Themenstellungen inklusive eines guten und intensiven Austausches darüber.

Eine wirklich tolle Runde mit vielen inspirierenden Inhalten, die mit der nötigen Ernsthaftigkeit und der gebotenen Offenheit aber auch mit vielen Momenten, in denen der Spaß nicht fehlte, geführt wurde.

Wusstet ihr zum Beispiel, dass Frank M. aus K. (Name wurde durch die Redaktion anonymisiert) komplett durchtrainiert bzw. völlig übertrainiert ist? Die Themen aus dem Round...Table wurden nach einem Ortswechsel in die Hotelbar bis irgendwann in den nächsten Morgen vertieft bzw. adaptiert, angepasst und verbessert. Die alte Idee der Tables, sich auf traditionelle Werte zu beziehen und gleichzeitig gegenüber neuen Ideen und Entwicklungen offen zu zeigen, könnte nicht passender für die Branche der Banker sein und war somit der optimale Start in das bevorstehende Banker...Treffen.





Rubrik: Veranstaltungen

Bericht Mitgliederversammlung



Christopher Porzig
Financial Services Regulatory Banking
PricewaterhouseCoopers GmbH WPG
Frankfurt am Main
DHBW Karlsruhe 2016

Der formelle Charakter der Mitgliederversammlung im Rahmen des Banker...Treffens wurde durch zahlreiche Berichte von Mitgliedern über die Aktivitäten im vergangenen Jahr deutlich aktiver und kurzweilig.

Darüber hinaus konnte erneut ein Mitgliederrekord vermeldet werden. Seit letztem Jahr zählen wir mehr als 1.000 Mitglieder. Tendenz weiterhin stark steigend. Über 80 anwesende Mitglieder, auch an einem kleinen Standort wie Heidenheim, unterstreicht dies eindrucksvoll.

Eine Live-Vorstellung der Website der Bank...Verbindung durch Harry Niebling zeigte, welche vielfältigen Events für die Mitglieder organisiert und auch zahlreich durch diese besucht werden. Neben den Veranstaltungen wurden auch die relevantesten Features und Informationen der Seite aufgezeigt. Beispielsweise gewinnt das „Mitglieder werben Mitglieder“-Programm immer weiter an Bedeutung. Aus den insgesamt gut 20 Empfehlungsgebern seit dem letzten Banker...Treffen wurden drei Gewinner ausgelost, die sich über einen tollen Gewinn freuen können.

Nebst dem Rückblick auf das Vergangene wurde auch ein Ausblick auf die Highlights dieses Jahres geworfen. Die sehr beliebte Auslands...Exkursion wird dieses Jahr eine Pause einlegen, dafür wird aber nächstes Jahr bereits wieder ein attraktives Ziel locken. Eine erneute Durchführung der im letzten Jahr erstmalig durchgeführten Denk...Fabrik soll es auch dieses Jahr wieder geben. Weitere Events an den einzelnen Standorten sind bereits in Planung.

Der formale Akt verlief dank der hervorragenden Moderation von Hans-Jürgen Moos reibungslos.

Der Vorstand sowie die Finanzreferentin wurden entlastet und als Gruppe für das neue Amtsjahr einstimmig wiedergewählt. Somit stehen euch Frank, Sophie, Harry, Lukas und Tobias auch in diesem Jahr wieder zur Verfügung.

Frank beendete die Mitgliederversammlung und stimmte die Gruppe auf die weiteren Höhepunkte des Tages ein. Denn es kam noch einiges an Gesprächsstoff für den Abend hinzu.





Rubrik: Veranstaltungen

Banker ... Treffen Vortrag MLP



Sebastian Schmalz
DH-Student
LBBW Stuttgart
DHBW Stuttgart 2019

Nach einem vitalen Vortrag des „Investment-Punk“ Gerald Hörhan gewährte uns Daniel Hoff in kleiner Runde einen exklusiven Einblick in seine Arbeit als unabhängiger Finanzberater bei MLP.

In einer kurzen Vorstellung der Unternehmensgruppe zeigte er sein umfangreiches Leistungsspektrum auf. Seine Kunden brauchen jemanden, um seriös über finanzielle Anliegen reden zu können. Dafür steht er mit umfassendem Know-how zu eingehenden Themen wie Finanzierungen, Vermögensmanagement, Versicherungen und Altersvorsorge, aber auch zu den Kleinigkeiten des Lebens mit Rat und Tat zu Seite, um seine Gesprächspartner in allen Lebenslagen und Situationen unterstützen zu können. Auch die zahlreichen Bildungsangebote und Entwicklungsmöglichkeiten als Teil der MLP-Gruppe hob er gerne hervor. Fordernde und fördernde Weiterbildungsmaßnahmen an der MLP Corporate University, bis hin zum berufsbegleitenden Master in Kooperation mit der Steinbeis School of Management and Innovation, sind bei MLP möglich.

In der anschließenden Diskussionsrunde war besonders spannend zu erfahren, wie das Unternehmen ihre Finanzberater langfristig binden kann, während die Beraterpositionen der Konkurrenz oftmals hoher Fluktuationsquoten unterliegen. Durch eine attraktive Synthese eines innovativen Vergütungssystems und umfangreicher Freiheiten der Arbeitsgestaltung können die MLP-Finanzberater langfristig gebunden werden, wodurch sich ein nachhaltiger Wettbewerbsvorteil etabliert. Denn das ist es, was anspruchsvolle Kunden erwarten und bei MLP schätzen: Eine langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ausgezeichneter Fachkompetenz in den vielseitigen Bereichen der Finanzberatung.

„Köpfe der Bank...Verbindung“



Sebastian Klein

Nach Abschluss seines dualen Studiums bei der Commerzbank AG verbrachte Sebastian Klein drei weitere Monate als Praktikant in der Commodity Solutions Group bei der Commerzbank London. Nachdem er vier Monate als Praktikant unter anderem mit den Bankverbindungs-

Mitgliedern Sebastian Eurich und Maximilian Blöh in der Abteilung Credit & Securitisation Advisory bei Deloitte zusammengearbeitet hat, wechselte er zum 1. Juli 2018 als Praktikant in das Valuation Services Team von Duff & Phelps. Dort unterstützt er vor allem bei Purchase Price Allocations, Bewertungen von geistigem Eigentum sowie einem Strategic Valuation Mandat.

Zum Oktober 2018 wird er ein Master in Finance Studium an der ESSEC Business School in Paris aufnehmen.



Marvin Maier

Nach rund zwei Jahren als Private Banking Berater bei der Volksbank Lahr eG wechselt Marvin Maier zur Deutschen Bank. Er wird dort zunächst ein einjähriges Traineeprogramm im Bereich Private Wealth & Commercial Clients (PW&CC) absolvieren.

Parallel absolviert er ein Part-Time Masterstudium in Finance an der Universität Hohenheim, welches er voraussichtlich Ende 2019 abschließen wird.



Lea Mück

Nach dem Studium an der DHBW Ravensburg hat Lea Mück im Oktober bei Deloitte in München als Professional im Audit FSI begonnen. Sie arbeitet dort im Kreditteam und im Team Aufsichtsrecht.

Banker ... Treffen Vortrag Unternehmensberatung



Thomas Wölcken
Senior Consultant
Accenture
DHBW Villingen-Schwenningen 2011

Beim Banker...Treffen 2018 in Heidenheim war auch unser langjähriges Mitglied Tobias Keser mit dabei. Er stellte nachmittags in einem Workshop das Unternehmen Sopra Steria und die Unternehmensberatung als Branche vor.

Neben der Vorstellung wie „End-to-End-“Beratung, also von der Strategie bis zur Umsetzung und letztendlich Auslagerung der Geschäftsprozesse funktioniert, sprach Tobias über den Alltag als Berater und die Projekte in der Beratung. Auch hier kam der Druck auf Banken durch: Heute ist es sehr schwierig nur noch eine Strategieberatung anzubieten, da Banken schnell marktfähige Lösungen brauchen. Der Aha-

und erwirtschaftet 50% des Umsatzes mit Banken und Versicherungen. Hier spielen vor allem die „großen“ der Branche mit: von der Landesbank zur Großbank zur Versicherung zur Spezialbank.

Projekte gibt es von der Anwendung von Blockchain für Compliance-Bereiche und Artificial Intelligence für das Berechtigungsmanagement in unterschiedlichen Facetten – ebenso sind die Anforderungen an Absolventen sehr unterschiedlich. Das Geschäftsumfeld für Berater „brummt“, denn Banken treibt Regulatorik auf der Kostenseite sowie die Digitalisierung auf Kosten- und Ertragsseite. Die Aufstiegschancen, flachen Hierarchien und die enge Kultur sorgen für ein positives Arbeitsklima.

Ein Zeichen der Zeit ist vermutlich, dass Work-life-Balance und die tatsächliche Arbeitsbelastung schon Fragen aufwerfen. Hierbei gilt: es ist projektabhängig, jedoch können Überstunden abgefeiert werden und das Arbeitspensum wird aktiv gesteuert.

Zusammenfassend: das Interesse war da und wurde weiter geweckt.



VORSTELLUNG SOPRA STERIA CONSULTING
Banker...Treffen in Heidenheim am 14. April 2018

Tobias Keser
Director | Banking

Bank ... Verbindung

sopra steria
CONSULTING

Delivering Transformation. Together.



Effekt zur Begründung der 6.500 Mitarbeiter in Indien wurde relativiert; Tobias war in Indien und hat den lokalen Wandel von der ursprünglichen Werkbank hin zu hochklassiger Unternehmensberatung erklärt. Sopra Steria ist ein ursprünglich französisches Unternehmen



SOPRA STERIA CONSULTING UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM IN DER DIGITALEN TRANSFORMATION



Potenzialanalyse der digitalen Exzellenz

Ableitung von Handlungsempfehlung und der Entwicklung einer Roadmap zur digitalen Exzellenz vor dem Hintergrund des spezifischen Transformationsdrucks auf das Geschäftsmodell.



Design Thinking

Umfangreicher Methodenbaukasten zur Konzeption und Realisierung von Nutzer zentrierten Lösungen und Geschäftsprozessen mit Blick auf die Kundenerwartungen.



Right Agile

Ein pragmatisches, leichtgewichtiges Projektvorgehensmodell, das auf dem agilen Framework Scrum basiert und den Anforderungen von Digitalisierungsvorhaben Rechnung trägt.



Mobile und Web-Technologien

IT-Architekturen und Entwicklungskapazitäten für die Mobilisierung von Geschäftsprozessen und die Umsetzung von modernen Front-end-Technologien.



Enterprise Architecture Management

Ein einheitliches Vorgehensmodell für Transformationsprogramme, um Stabilität in den Backend-Systemen und schnelle Weiterentwicklung in den Frontend-Systemen zu fördern.



BI und Analytics

Umfangreicher Beratungsansatz zur Entwicklung und Betrieb von BI-Lösungen (Partnerschaften mit Oracle, SAP, IBM und Informatica) und für Big Data-Fragestellungen.



Cyber Security

Der Lösungsansatz umfasst den gesamten Security Lifecycle und unterstützt Organisationen bei der Entwicklung/Umsetzung einer Cyber-Security-Strategie.



Business Process Management

Die neuesten BPM-Ansätze unterstützen die Zusammenarbeit und Adaption. Sie sind konsequent auf Agilität ausgerichtet.



SOPRA STERIA CONSULTING DIGILAB



Branchenübergreifende Innovations- und Techniktrends

- Virtual Reality
- Augmented Reality
- Biometric mittels Face Recognition
- SmartCity-Ansätze
- Machine Learning

Spezifische Lösungen für Finanzdienstleister

- Pay as you drive
- Cognitive Prototypen mit IBM Watson
- Big Data/ Analytics zur Fraud Bekämpfung
- Virtuelle Bankfiliale

Diskussion zur digitalen Zukunft ihres Unternehmens

- Assessment zur digitalen Exzellenz
- Web-Kurzanalyse der Onlinekanäle
- Design-Thinking-Workshops

Disruptive Zukunftsszenarien im Banking

- Access to Accounts (PSD2)
- Blockchain
- Robo- und Avatar-Advisory





Rubrik: Veranstaltungen

Banker ... Treffen Vortrag Personalberatung



Kai Haage
Consultant
Lucht Probst Associates
DHBW Villigen-Schwennigen 2016

Florian von Dücker brachte den Teilnehmern des diesjährigen Banker-Treffens einen ganz besonderen Vortrag mit. Das Thema: Personalberatung.

Die meisten werden beim Gedanken daran an nervige Anrufe von Headhuntern denken, die sich teilweise nur sehr schwer abwimmeln lassen. Florians Leitspruch für den Vortrag war jedoch so formuliert, dass jeder der Anwesenden einen Benefit mit nach Hause nehmen konnte: „Wie kann ich als Kandidat die Chancen der Personalberatung nutzen und frühzeitig mögliche Gefahren erkennen?“

Dieses Motto brachte einige interessante Aspekte zum Vorschein. So erfuhren die Teilnehmer nicht nur, dass die Personalberatungsbranche in Deutschland über 14.000 Mitarbeiter zählt und einen Jahresumsatz von fast 2 Mrd. Euro generiert (Stand: 2016), sondern auch, dass der Markt aktuell als „Kandidatenmarkt“ eingestuft werden kann, da viele Fach- und Führungspositionen unbesetzt bleiben. Auch die allgemeinen Vorteile aus der Zusammenarbeit mit einem Personalberater wurden deutlich: Personalberater besitzen in der Regel ein großes und teilweise exklusives Netzwerk, zu dem sie dem Kandidaten Zugang verschaffen können und bieten Coaching an, das Bewerber optimal auf Gespräche vorbereitet. Zudem ist die Dienstleistung für den Kandidaten kostenfrei – die Provision bei erfolgter Vermittlung übernimmt ausschließlich der Arbeitgeber.

Dennoch gibt es einige Punkte, die man beachten sollte. „Von Beratern, die kein persönliches Gespräch anbieten, sollte man die Finger lassen“, meint Florian. Dann sei die Gefahr groß, dass man nur als einer von Vielen behandelt wird oder es die ausgeschriebene Stelle gar nicht gibt und der Berater nur an den Lebenslauf kom-

men wollte. Auch können Name, Größe und Spezialisierung der Personalberatung eine Rolle spielen. Wichtig ist es auch, dass sensible Daten wie Lebenslauf und Zeugnisse nur nach persönlicher Absprache weitergegeben werden dürfen. Und die Diskussion der Gehaltsvorstellung gehört – im Gegensatz zu üblichen Bewerbungsrunden – auf jeden Fall ins erste Gespräch mit dem Personalberater, um jeglichen Missverständnissen vorzubeugen.

Wer diese Punkte befolgt und gleichzeitig auf die Aktualität seiner Daten in sozialen Netzwerken achtet, kann mit einer Personalberatung aber durchaus auf seinem nächsten Traumjob landen!



2. AUFBAU UND STRUKTUR VON GROSSEN PB



4. VORTEILE EINER ZUSAMMENARBEIT MIT PERSONALBERATERN

- Größere Reichweite und exklusive Netzwerke
- Verdeckte Positionen (Nicht am Markt ausgeschrieben)
- Bessere Vorbereitung und Coaching
- Berater haben interne Unternehmenskenntnisse
- Kostenlose Dienstleistung für Kandidaten
- Bessere Passung auf Vakanzen (durch Experten)
- Komplette Organisation durch den Provider





Rubrik: Veranstaltungen

Banker ... Treffen: Vortrag Gerald Hörhan



Maximilian Mahn
Investmentberater Wealth Management
Deutsche Bank AG
Heilbronn
DHBW Stuttgart 2018

Wie jedes Jahr durfte auf beim diesjährigen Banker...Treffen ein Key Note Speaker nicht fehlen. Dieses Mal hatten wir die Ehre den Investmentpunk, alias Gerald Hörhan, begrüßen zu dürfen.

Harvard Absolvent, ehemaliger Investmentbanker, Buchautor, Influencer und Punk. In einem polarisierenden Vortrag gab er uns seine Sichtweise zu Themen rund um den digitalen Wandel und die Zukunft des Arbeitens. Im Anschluss hatten wir die Möglichkeit in einer Fishbowl Diskussion in direkten Kontakt mit dem Punk zu treten. Hierbei wurde in einer sehr angeregten Atmosphäre über die Zukunft der Bankenindustrie, bis hin zum Sinn oder Unsinn eines BWL Studiums diskutiert.

Man merkte, dass der Punk einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat, denn auch im Laufe des weiteren Tages wurde angeregt über die genannten Themen diskutiert.



Rubrik: Veranstaltungen

Banker ... Treffen: Tropfsteinhöhle



Thomas Wölcken
Senior Consultant
Accenture
DHBW Villingen-Schwenningen 2011

Sonntag nach dem Banker...Treffen: alle sind hoch motiviert und waren morgens bereits beim Sport – oder so ähnlich. Zum ersten Mal hatte das Hotel explizit ein Spätaufsteherfrühstück, welches gerne angenommen wurde. Der FC Fortuna Düsseldorf stärkte sich neben uns; gebracht hat es dann trotzdem wenig.

An der Charlottenhöhle angekommen bekamen wir zur Historie, Entstehungsgeschichte, Größe und Nutzung Fakten präsentiert: „es brummt“ mit der Höhle. Früher wurden in ein Loch am Berg tote Tiere entsorgt, das Loch am Berghang wurde aber nie „voll“: klar, da musste ein Berggeist am Werke sein! Man fütterte ihn mit toten Tieren und hielt sich sonst fern. Ein Förster war Ende 19. Jahrhunderts mutig und wollte wissen, was es mit dem Loch auf sich hat: er befahl drei Waldarbeitern hinabzusteigen, die entdeckten dann die Höhle.

Höhle ist vielleicht zu wenig: es sind ca. 580 Meter Gesamtlänge eines Tunnels, davon 532 Meter begehbar. Diese Höhle beherbergt hallenartige Räume neben schmalen und engen Gängen. Fledermäuse finden hier im Winter einen Rückzugsort. Die Temperatur ist ganzjährig stabil bei 6°C bis 10°C und die 532 Meter Länge sind länger zum ablaufen als gedacht. Mit viel Licht wurden die Tropfsteine in Szene gesetzt. Was aus kalkhaltigem Wasser über Jahrtausende entsteht sah beeindruckend aus und brachte Assoziationen von Vorhängen, Radieschen, Rettich, Hunden, Fledermäusen, Kronleuchter, Thronsäle und Kirchenkuppeln...

Schön war's mit dem kulturellen Abschluss zum Wochenende.





Rubrik: Veranstaltungen

Regional ... Treffen - RYLA Seminar des Rotaryclub Göppingen



Daniel Wagner
Junior Corporate Treasury Sales
Deutsche Bank AG, München
DHBW Stuttgart 2018

Das diesjährige RYLA (Rotary Young Leadership Award) Seminar des Rotary Club Göppingen stand unter dem Motto: „Herausforderungen im Berufs- und Privatleben – Theorie und Praxis, Anspruch und Wirklichkeit.“

Gemäß diesem Motto waren unsere Erwartungen an das Seminar sehr hoch, da unser duales Studium bereits ein besonderes Zeitmanagement, unter Berücksichtigung der Freizeitaktivitäten, erforderte. Nachdem wir am Freitagnachmittag im Hotel Bad Boll eingetroffen sind, hatten wir die Gelegenheit die anderen Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen kennenzulernen. Im Anschluss daran eröffnete Incoming-Präsident des Rotary Club Göppingen und Mitglied der Bankverbindung, Stephan Vomhoff, das Seminar. Er begann mit einer Vorstellung der von Paul Harris ins Leben gerufenen Organisation Rotary (1905), sowie des Clubs aus Göppingen. Im Anschluss folgte die Vorstellung der rotarischen Werte anhand der 4-Fragen-Probe:

- ◆ „Ist es wahr?“
- ◆ „Ist es fair für alle Beteiligten?“
- ◆ „Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?“
- ◆ „Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?“

In einer Gruppenarbeit erörterten wir die rotarischen Werte anhand aktueller Beispiele aus Politik und Wirtschaft. Nach den kontroversen Diskussionen mit unterschiedlichsten Perspektiven der Teilnehmer, wurde der erste Abend mit einem gemeinsamen Abendessen, ergänzt um weitere Rotary Club Mitglieder, abgerundet.

Am nächsten Morgen blickten wir voller Vorfreude und noch immer inspiriert durch spannende Gespräche des Vorabends auf die bevorstehenden Aktivitäten. Im Rahmen eines World Cafés diskutierten wir in wechselnden Kleingruppen unsere individuelle Definition von Glück im Beruf. Wir erörterten unsere unterschiedlichen Ansichten sehr angeregt. Zusätzlich eröffnete sich uns die Möglichkeit unsere Perspektiven auch mit den anwesenden Rotariern zu diskutieren. Dabei tauchten u.a. folgende Fragestellungen auf: Kann Glück im Beruf nur dann erlangt werden, wenn ich in meiner Tätigkeit meine Berufung gefunden habe und nebenbei finanzielle Freiheit erreicht habe? Welche Rolle spielt das Einkommen? Welche Rolle hat das Einkommen in Bezug auf Glück? Würde ich Geld bzw. meine Karriere über die rotarischen Werte stellen? Was treibt mich wirklich an, das zu tun, was ich tue? Wann fühle ich mich überhaupt wirklich glücklich? Durch unterschiedlichste Persönlichkeiten in einer Gruppe eröffneten sich uns neue Blickwinkel.



Im Anschluss stellten ausgewählte Rotarier (mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen) ihre ganz individuellen Ansätze und Definitionen von Glück vor. Jeder der sechs Impulsgeber hatte die Möglichkeit in 3 Minuten einen Vortrag über Glück zu halten. Im Anschluss konnten wir mit drei Impulsgebern persönlich über die für uns relevantesten Definitionen sprechen. Zu den Impulsgebern gehörten:

- ◆ Philosophie (Johannes Frühbauer – kath. Theologe und Hochschullehrer)
- ◆ Theologie (Joachim L. Beck – evang. Theologe und Leiter des Zentrums Diakonot der evang. Landeskirche Württemberg)
- ◆ Wirtschaft (Jan-Philip Heim – Geschäftsführer Heim Infrastrukturbau GmbH)



- ◆ Sport (Dr. Andreas Bickelhaupt – Facharzt für Chirurgie und Mannschaftsarzt Frisch auf Göppingen)
- ◆ Psychologie (Sandra Domay – Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie) und
- ◆ Musik (Johannes Neckermann-Beck – Musik- und Bewegungspädagoge und Autor)

Nach dem sehr bekömmlichen Mittagsbuffet wurden wir vom Musik- und Bewegungspädagogen Johannes Neckermann-Beck mit einer Rhythmusübung überrascht. Ziel dieser Übung war es mittels verschiedener Instrumente zunächst einen eigenen-, im Anschluss einen gemeinsamen- und darauffolgend einen als Gruppe variierenden Rhythmus zu finden. Nach dieser sehr aktiven und aufmunternden Aktivität waren wir bereit für die Inhalte der kommenden Stunden, die das Highlight des Tages bereithielten.

Als besonderer Gast referierte der Physiker und Astronaut Prof. Dr. rer. nat. Dr. Dipl.-Ing. e.h. Ernst Messerschmid über seinen Werdegang im Rahmen eines Vortrags zu dem Thema: „Vom All in den Alltag – Raumfahrt zu neuen Horizonten“. In seinem Vortrag gewährte er uns sehr offen und persönlich tiefe Einblicke in die Geschichte seiner Laufbahn. Nach seinem Studium der Physik an den Universitäten Tübingen und



Bonn führte ihn sein Weg an das Forschungszentrum Cern in Genf. Besonders beeindruckend war der Weg zum Astronauten. In den Jahren 1976-1982 suchte die Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DFVLR) ausgebildete Wissenschaftler, welche sich bereit erklärten Forschung im Weltall zu betreiben. Nach mehreren erfolgreichen Auswahlrunden und intensiven Gesprächen mit Frau und Familie führte der Weg des gelernten Gas- und

Wasserinstallateurs aus Reutlingen in das von der Europäischen Weltraumorganisation gebaute Raumlabor Spacelab an Bord des US-amerikanischen Space Shuttles „Challenger“.

Nach intensiver Vorbereitung flog Messerschmid für sieben Tage (30.10.-06.11.1985) in den Weltraum. Sehr interessant für uns waren Messerschmids Eindrücke über das gewöhnungsbedürftige Essen im All oder das schwerelose Schlafen, wobei sich ein Mensch in einer Schlafkoje wie ein Ping-Pong Ball fühlen kann. Seit 2005 lehrt Messerschmid als Professor am Institut für Raumfahrtssysteme der Universität Stuttgart. Zum Abschluss erzählte Messerschmid noch von seinem amüsanten Versuch seine Reisekosten während seiner Raummission über Staatsgelder abzurechnen. Hierbei handelte es sich natürlich nicht um einen ernst gemeinten Versuch. Schließlich wäre bei ca. 100 Erdumrundungen in einer Woche (zur damaligen Zeit) eine horrende Summe zusammengekommen.

Voller Eindrücke und dem Gefühl durch das Weltall zu fliegen folgte eine weitere musikalische Übung mit Johannes Neckermann-Beck. Diesmal war die Aufgabe eine Gesangsübung. Anfänglich waren wir etwas peinlich berührt und gingen etwas zögerlich an die Aufgabe. Mit immer größer werdendem Elan stellten wir fest, wie sich eine einmalige Gruppendynamik entwickelte und dies zu einem immer besser werdenden Ergebnis führte. Schlussendlich konnten wir als Gruppe sogar die zuvor erlangten Kenntnisse aus der Rhythmusübung mit dem Gesang verknüpfen. Nach dem Abendessen haben wir den Abend bei ein paar Drinks mit den anderen Teilnehmern ausklingen lassen.

Am Sonntagmorgen folgte um 9.00 Uhr die angekündigte Podiumsdiskussion. Nach einer kurzen Zusammenfassung der vergangenen Tage startete die von Stefan Vomhoff moderierte Podiumsdiskussion. Die diesjährigen Teilnehmer hatten verschiedenste berufliche Hintergründe und konnten uns unterschiedliche Eindrücke und Sichtweisen zum Thema Glück im Beruf sowie im privaten Umfeld gewähren. Zu den Teilnehmern gehörten:

- ◆ Wiltrud Pekarek (Vorstand HALLESCHER Krankenversicherung a. G.)
- ◆ Dr. Bernd Gaiser (Unternehmensberater ehemaliger Geschäftsführer Unternehmensentwicklung und Finanzen der Recaro Holding GmbH sowie Aufsichtsratsmitglied des VfB Stuttgart)



- ◆ Dr. Eberhard Veit (Unternehmensberater ehemaliger CEO FESTO)
- ◆ Thomas Berger (Polizeipräsident)
- ◆ Sebastian Hafner („Sibbi“ der Band Itchy Poopzkid)

Nach einer kurzen Diskussion wurden die Fragen der Teilnehmer beantwortet. Beweggründe für eine Entscheidung als CEO aufzuhören, Trainerentscheidungen eines Fußballvereins, Wege um in einer Musikband erfolgreich zu sein oder Gründe seine Familie in den Vordergrund zu stellen, begeisterten uns als Zuhörer. Die Pausen nutzten wir, um persönliche Gespräche mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion zu führen. Wir haben aus den persönlichen Gesprächen und der Podiumsdiskussion mitgenommen, dass Wege abseits des „üblichen“, zu einem deutlichen höheren Level des beruflichen Glücks und Erfolges führen können. Außerdem tragen Erfahrungen und Perspektiven anderer zum Erfolg im Beruf bei. Erfolg ist besonders schön gemeinsam zu erleben. Die persönliche finanzielle Freiheit muss nicht der einzige Grund für Glück im Beruf sein, spielt aber dennoch eine gewisse Rolle. Den Abschluss des Seminars bildete ein Mittagessen mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion. Hier hatten wir die Möglichkeit ganz offen und direkt u.a. mit Dr. Veit zu sprechen.

Wir möchten uns bei der Bank...Verbindung e.V. und insbesondere Stefan Vomhoff für die Möglichkeit an dem diesjährigen RYLA Seminar teilzunehmen, bedanken. Außerdem sagen wir Danke an Wiltrud Pekarek und dem gesamten Organisationsteam (inklusive der anwesenden Rotarier, die sich während des gesamten Seminars sehr aktiv und offen an den Gruppenaufgaben beteiligten) des Rotary Club Göppingen. Vielen Dank für ein interessantes, lehrreiches und spannendes Wochenende!



**Aktuelle Berichte auf
der Netzwerk-Homepage:
www.bank-verbinding.de**



Rubrik: Veranstaltungen

Frankfurts Rough Red Light District Becomes Cool



Hannah Scherer
Deutsche Bank AG, Köln
DHBW Mannheim 2017

Schon die New York Times hat es erkannt: Das Frankfurter Bahnhofsviertel befindet sich im Wandel und ist in jedem Falle einen Bericht wert.

Somit war es auch für die Bank...Verbindung an der Zeit das aufregende Viertel der Stadt einmal anders kennenzulernen. Gleich zu Beginn war spürbar, dass unser Führer Ullrich (Ulli) Wagner weiß wovon er spricht. Seine Faszination für das Viertel der Gegensätze hat der eigentliche Journalist und Fotograf während seiner Arbeiten für sein Buch entdeckt. Hierfür war er



gezwungen sich näher mit den verschiedensten Facetten und Charakteren des Stadtteils zu beschäftigen. Seine Begeisterung geht sogar so weit, dass er in das belebte Viertel umgezogen ist.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es nun endlich los. Erster Stopp – Youth Hostel. Kaum hundert Meter vom Eingang des Frankfurter Hauptbahnhofes entfernt, gleich zu Beginn der Kaiserstraße auf der linken Seite, findet sich die große Eingangstüre. Nachdem Ulli geklingelt hatte, ging die Türe auf. Wir fanden uns in einer überraschend



gepflegten und üppig verzierten Eingangshalle wieder. Viele der Häuser stammen aus der Vorkriegszeit und wurden von überwiegend wohlhabenden Juden gebaut. In dieser Zeit war der Bahnhof sowohl das logistische Zentrum der Stadt, als auch das des Wohlstandes. Nach mehreren Stockwerken kamen wir nun an unser Ziel. Nachdem wir in den Hauptraum, die Bar und das Herz des Hostels, getreten waren, blickten uns viele verwunderte und zumeist touristische Augen an, denn kaum ein Frankfurter kennt diesen Ort. Ob auf einen überraschend preiswerten Cappuccino, ein Bier oder eine (ab 17 Euro!) gemütliche Übernachtung in einem Mehrbettzimmer, das Youth Hostel ist in jedem Falle einen Besuch wert.

Unsere nächste Station war kaum 300 Meter weit entfernt: die Pilsstube Pfiff. Schon die herzliche Begrüßung zwischen unserem Führer und den Barkeepern lies vermuten, dass dies nicht der erste Besuch in der Bar ist. Wir folgten Ulli durch den kleinen Barraum über eine enge Treppe in ein Hinterzimmer im Keller der Pilsstube. Wie es sich anhört,



Neben der Faszination waren wir nach unserer „Aufklärung“ ein wenig geschockt, aber dennoch neugierig. Wir wurden nicht enttäuscht, unsere nächste Station brachte uns mitten ins Geschehen. Wenige Minuten nach dem Pfiff fanden wir uns in einem Laufhaus wieder. Während des Weges führte dies schon unter den Teilnehmern zu Feststellungen wie: „Kaum sind wir verheiratet, gehen wir ins Bordell.“ Eine richtige Tür gab es nicht, theoretisch ist der Zutritt für Jeden möglich. Allerdings wurden wir aufgeklärt, dass der Eingang videoüberwacht ist, wodurch der Zutritt Unberechtigter verhindert werden soll. Ulli hatte uns hier ein Treffen mit dem „Mädchen für Alles“ organisiert.

Gewissermaßen in der Kommandozentrale des Bordells, konnten wir für einige Momente in den Arbeitsablauf vor Ort blicken. In dem kleinen Büro, kaum zehn Quadratmeter groß, befanden sich die Bildschirme der Überwachungskamera auf der einen, und eine Tafel mit Lichtern auf der anderen Seite. Der Platz dazwischen wurde durch zwei Spinde gefüllt. Spärlich eingerichtet durfte eine Sache nicht fehlen, ein Baseballschläger. Wofür war die Tafel mit den kleinen Lichtern? Die Lichter sind für den Notfall, jedes der Zimmer ist mit Attrappen ausgestattet, die wie Lichtschalter aussehen. Werden diese betätigt, leuchtet das Licht für das betreffende Zimmer auf und das „Mädchen für Alles“ ist informiert. Zunächst gibt es einen Kontrollanruf, ist es kein Fehlalarm, danach wird schnell deutlich wieso der Baseballschläger dort steht. Auf unsere Nachfrage erfahren wir, dass es jedoch äußerst selten zu solchen Maßnahmen



fühlte es sich zunächst auch an. Wir setzten uns rund um eine, zugegebene etwas eigenartige, Tafel und Ulli gab uns mit seiner Präsentation einen intensiveren Einblick in das Bahnhofsviertel mit all seinen Seiten. Seine Bilder zeigten auch Charaktere und Geschichten. Ob es der auf Kundschaft wartende Transsexuelle oder die Prostituierte an der Straßenecke war, wir waren gefesselt. Spätestens als wir ein „Aufnahmeformular“ einer Domina vor Augen hatten, waren wir von der Welt ohne Tabus gepackt.



kommen muss. Während des Gesprächs wandern unsere Blicke immer wieder auf die Bildschirme. Aufgebaut wie ein Hotel wird schnell klar, wieso ein solches Etablissement „Laufhaus“ heißt. Die Besucher gehen von Stockwerk zu Stockwerk, von Frau zu Frau, bis sie ihr gewünschtes Ziel erreicht haben.



Auffällig ist, dass keine der Frauen einheimisch zu sein scheint. Ulli verrät uns, dass die Prostituierten seit einigen Jahren hauptsächlich bulgarisch und rumänisch sind. Durch die EU ist die Einreise unkompliziert. Das schnelle Geld lockt viele aus den ärmeren Ländern nach Deutschland. Meist kommen die Frauen mit einem männlichen Verwandten, beispielsweise dem Ehemann oder Bruder. Während die Frauen häufig schnell und ungewohnt viel Geld für die Verhältnisse in der Heimat verdienen, ist es für deren Begleitung mitunter schwierig eine sinnvolle Beschäftigung zu finden. In vielen Fällen führt dies zur Drogen- oder Spielsucht. Neben der Sucht entsteht dadurch ebenfalls das Gefühl von Nutzlosigkeit und Ziellosigkeit, denn wer finanziert die Sucht? Korrekt, die Ehefrau oder Schwester. Wir ahnen, viele der Frauen und Männer befinden sich in einem Teufelskreis. Auch unser „Mädchen für Alles“ bestätigt den Eindruck und es wird klar, dass er nicht nur Hausmeister und Mann fürs Grobe, sondern auch vielmehr ein Seelsorger und Freund für viele der Frauen ist. Doch nicht nur die Nationalität der Frauen erstaunt uns. Wir erfahren, dass der Großteil der Freier muslimisch ist; denn das Verbotene ist seit jeher reizvoll.

Mit dem Besuch des Laufhauses war unser Ausflug in das Rotlichtmilieu des Bahnhofsviertels zunächst zu Ende.



Gespannt folgten wir Ulli weiter. Einige Straßen Richtung Main standen wir vor einer Kirche. Verwundert was nun kommt, verschwand Ulli für wenige Minuten in einer Art Büro. Zurück kam er mit einem Schlüssel. Wer sich mindestens einen Tag vorher anmeldet, kann in Mitten des Viertels umsonst übernachten. Durch eine Künstlerin in dem Kirchturm installiert, befindet sich dort eine Nachempfindung einer Klosterzelle. Sehr einfach, jedoch sehr sauber, bietet sich hier eine kostenfreie Übernachtungsmöglichkeit (ohne Dusche/WC). Auf dem Weg zu unserem letzten Ziel, hat Ulli

uns noch etwas Spannendes und Überraschendes verraten: die wahren Profiteure des Rotlichts. Auf den ersten Blick könnte vermutet werden, dass bestimmte Clubs wie die Hells Angels die Türe und das Geld der Etablissements kontrollieren. Die Kontrolle betreffend mag dies korrekt sein, doch wir erfahren, dass auch die Clubs nur Pächter der Immobilien sind. Als Pächter sind diese von den Mieten der Eigentümer abhängig, der Gewinn ist immer an diese gekoppelt. Somit liegt die Macht im Bahnhofsviertel bei den Immobilienbesitzern, die meist vermögende jüdische Familien sind. Mit dieser Erkenntnis ist unser Einblick in das Rotlicht nun zu Ende. Obwohl wir das Rotlicht nun hinter uns gelassen haben, die Gegensätze verstärkten sich weiterhin. Kaum ein anderer Ort weltweit vereint solch einen Sprung zwischen Arm und Reich. Überall im Viertel zeigen sich Spuren hiervon. Wohl die offensichtlichen sind die Hochhäuser der Banken, in denen täglich Milliarden transferiert werden, Tür an Tür mit den Fixerstuben der Abhängigen, in denen es um das pure Überleben geht, von Schuss zu Schuss. Ulli erzählte uns, dass die Abhängigen jeden Tag 80-120 Euro brauchen und diese meistens irgendwie zusammenbekommen. Auch auf dem Weg zu unserem finalen Ziel fanden wir weitere Gegensätze. Noch mit dem Geruch menschlicher Exkremente in der Nase stoßen wir auf ein Sternerestaurant. Überall im Viertel finden sich beliebte und gut besuchte, versteckte Bars oder Szenekneipen, gleich neben den Eingangstüren von gewissen Lokalitäten. Solch ein beliebter Ort ist auch unsere letzte Station, das Yok Yok.

Dass das Kultkiosk kein Geheimtipp mehr ist wurde schnell klar; wir kämpften uns den Weg durch die Menschenmasse in ein Hinterzimmer. Auch hier wurden wir überrascht, gerade war eine Künstlerin dabei, den gesamten Raum in ein Kunstwerk zu verwandeln. Ihre Erlebnisse durch ihre psychologische Erkrankung brachte sie mit dem Pinsel auf ihre Leinwand, die Wände. Während wir dort nun alle versammelt standen, verabschiedeten wir uns mit einem original „Yok Yok“ (Tee mit Wodka) von Ulli.

Das Erlebte ließen wir anschließend in der Jambo Bar nochmal passieren, denn wir hatten einiges zu verarbeiten. Ulli war es gelungen uns in seine Welt zu entführen. Die Sicht auf das Bahnhofsviertel hat sich für viele geändert. Sei es der Blick hinter die Kulissen des Milieus oder Existenz der Gegensätze von Arm und Reich, wir haben diesen besonderen Stadtteil Frankfurts besser kennen- und verstehen gelernt.



<http://on.fb.me/1u9OsHn>



Rubrik: Veranstaltungen

Seminar Exzellente Kommunikation & Argumentation



Thomas Wölcken
Senior Consultant
Accenture
DHBW Villingen-Schwenningen 2011

Unser Mitglied Claudia Wingenroth bot als Coach ein Seminar zu Kommunikation und Argumentation

an. An einem spätsommerlichen Samstag fanden wir uns in Ostfildern ein für ein volles Tagesprogramm.

Das Thema Selbst- und Fremdbild:

Die Entstehung und Wirkung des Selbst- und Fremdbildes mit den wechselseitigen Auswirkungen. Das JOHARI-Fenster und die Vier Felder im Spannungsfeld zwischen „Bekanntes und Unbekanntes“ sowie „Selbst- und Fremdbild“.

Grundlagen zu Kommunikation und Wirkung:



Alles rund um Kommunikationsmodelle (Sender-Empfänger-Modelle), nonverbale Kommunikation (wie Gestik, Mimik, Atemtechnik, Intonation der Stimme) und das Zusammenspiel von Kommunikation verbaler und nonverbaler Art mit Kommunikationsmodellen.

Argumentationstechniken:

Zuerst wurde die Frage geklärt wie korrektes Argumentieren funktioniert: denn wer weiß schon wie ein Argument korrekt aufgebaut ist?

Die 5-Satz-Argumentationstechnik versucht es auf den Punkt zu bringen: maximal 5 Sätze für jede Art von Form des gewählten Arguments. Da wurde es schon anspruchsvoll das Argument zu formulieren.

Das Seminar hat sich für uns sehr gelohnt: viele Gespräche über konkrete Situationen im Beruf und Alltag. Wir haben gegenseitig Fremd- und Metabild erstellt und darüber diskutiert. Zum Abschluss haben wir einen Kurzvortrag gehalten und eine Videoanalyse durchgeführt: da wurde dann natürlich viel eingebaut. Die wohl kleinste offizielle Veranstaltung der Bankverbindung: 2 Teilnehmer & 1 Coach. Und das auch noch im Raum Stuttgart. Wir hoffen auf mehr Teilnehmer beim nächsten Mal :-)

Rubrik: Veranstaltungen

Digitale Transformation erleben Besuch im DigiLab der Sopra Steria Consulting



Autorenteam DigiLab
Lukas Knapp
Vermögensberater Sparkasse,
Neckartal-Odenwald, Buchen
DHBW Mosbach, 2017

Pascal Schejnoha
Referent Online Management
Sparkasse Neckartal-Odenwald, Buchen
DHBW Mosbach, 2018



Am 10.10.2018 machten sich einige Mitglieder der Bank...Verbindung in die Finanzmetropole nach Frankfurt auf – genauer gesagt zum DigiLab der Sopra Steria Consulting.

Nachdem Gastgeber und langjähriges Mitglied der Bank...Verbindung Tobias Keser die zum Teil beachtlichen Anfahrtsstrecken gewürdigt hatte, bekamen wir von ihm einige interessante Eckdaten über die Konzernstruktur und die Arbeitsbereiche von Sopra Steria. Den Begrüßungsworten schloss sich auch unser Vorstand Frank an.

Die Beratungsbereiche von Sopra Steria Consulting erstrecken sich über die gesamte



Wertschöpfungskette und umfassen Strategie- und Managementberatung, Organisations- und Prozessberatung, IT Consulting, Systemintegration, Software Development bis hin zu Application Management und Business Process Services.

Als Tochtergesellschaft ihrer französischen Mutter zählt Sopra Steria Consulting zu den führenden Project Services Providern in Deutschland, die Sopra Steria Gruppe ist jedoch auch europaweit, in Nordafrika und in Asien tätig. Der Kundenkreis in Deutschland erstreckt sich über die verschiedensten Branchen wie Banken und Versicherungen aber auch über Industrien (z.B. Energieversorgung, Telekommunikation und Manufacturing) sowie Public Services (z.B. Transport und Logistik, öffentliche Verwaltung, Verteidigung und innere Sicherheit).

Anschließend gaben uns die Mitarbeiter Simon und Daniel einen tieferen Einblick in die Arbeit des DigiLabs von Sopra Steria Consulting. Hier wird vor allem am Bau von Prototypen für die Kunden gearbeitet, die sich unterschiedlicher Technologien bedienen. Im Bereich der Augmented Reality (AR) hatten wir die Gelegenheit, mithilfe einer AR-Brille einen Use Case aus dem Gesundheitsbereich hautnah auszuprobieren: Ein menschliches Organ wird dabei anhand von CT Modellen dreidimensional dargestellt. In der Chirurgie kann somit während der Operation nachvollzogen werden, wo sich beispielsweise ein Tumor befindet oder welche Auswirkungen bestimmte Eingriffe nach sich ziehen würden.

Im Gebiet der künstlichen Intelligenz werden verschiedenste Arten von Daten verarbeitet. Dazu wurden einige Praxisbeispiele aufgezeigt wie die Zurücksetzung von Passwörtern durch vollautomatisierte Robotik oder die Real Time Face Recognition. Bei letzterer werden durch künstliche Intelligenz Gesichter aus einer Datenbank erkannt und zugeordnet. Mittlerweile ist es durch KI auch möglich, aus ausgewählten Newsartikeln Zusammenfassungen und Themenklassifizierungen automatisiert zu erstellen.

Nach diesen Vorträgen wurden die Themen Digitalisierung und Industrie 4.0 in der Runde eifrig diskutiert, bevor wir zum geselligen Teil mit gemeinsamem Imbiss und „netzwerken“ übergingen.

Auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Tobi und Sopra Steria Consulting für den interessanten und unterhaltsamen Abend.





Rubrik: Veranstaltungen

Regional ... Treffen - Spätsommer Netzwerken in der Hafencity



Thomas Brandenburger
Principal Change Agent
(Credit Risk/ Change Management)
Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main
DHBW Mannheim 2003

Diesmal ging es in die Hafencity mit Blick auf den Hafen natürlich und unweit der Elbphilharmonie. Seit langem waren dann auch nicht mehr die Kollegen der Deutschen Bank in der Überzahl, sondern nun von Deloitte.

Veränderung gibt es auch für mich persönlich. Mich zieht es vom Norden zurück in den Süden. Dort werde ich zu Beginn des neuen Jahres in Frankfurt eine neue Stelle im Change-/ Projektmanagement der Deutschen Bank annehmen.

Für Hamburg gibt es dann einen neuen Regional... Beauftragten. Passend vom hier nun mitgliederstärksten Unternehmen hat sich Sebastian Eurich von Deloitte bereit erklärt, die Hamburger Organisation für die Bank...Verbindung zu übernehmen.

Abschied und neuer Regional...Beauftragter

Der Hamburger Bank...Verbindungskreis hat sich in den letzten Jahren immer wieder verändert. Als ich vor etwa 10 Jahren als (damals noch) Town...Angel in Hamburg begann, waren wir nur ein sehr kleiner Kreis von 3-5 Mitgliedern, die sich regelmäßig als harter Kern trafen.



Inzwischen lockt die Hansestadt aber immer mehr Mitglieder in den Norden. Auch auf Geschäftsreise haben wir immer mal wieder Gäste bei unseren Regional...Treffen in Hamburg. So auch bei unserem Spätsommernetzwerken im September 2018.



Rubrik: Veranstaltungen

Regional ... Treffen auf dem Cannstatter Wasen



Autorenteam Wasen
Sophie Strecker
Mitarbeiterin
Kreissparkasse Heilbronn
DHBW Mosbach 2017

Lukas Knapp
Vermögensberater
Sparkasse Neckartal-Odenwald
DHBW Mosbach 2017

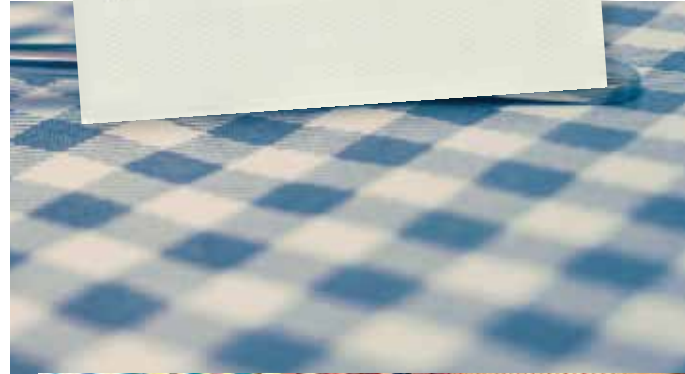


„Die Krüge hoch!“ Ob traditionelles Hendl, Achterbahn & Autoscooter sowie Krüge voll Bier – der Besuch des Cannstatter Wasens zur Volksfest-Zeit im Herbst ist für (fast) jeden waschechten Stuttgarter und auch für angereiste „Wasenfans“ ein absolutes Muss.

Auch in diesem Jahrfand deshalb hier ein Regional...Treffen statt. In bewährter Tradition trafen sich die Mitglieder der Bank..Verbindung aus Stuttgart und Umgebung am 12. Oktober 2018 im Festzelt Klaus & Klaus und füllten wieder zwei komplette Biertische.

Wir starteten mit einer kulinarischen Köstlichkeit aus der umfangreichen Karte und guten Gesprächen mit bekannten und neuen Gesichtern. Nach dieser Stärkung dauerte es jedoch nicht lange, bis die Bierbänke erobert wurden und wir schunkelnd Arm in Arm auf den Bänken standen und die Band beim Singen altbekannter Klassiker und den neusten Schlagerhits unterstützten.

Dieser grandiose und denkwürdige Abend war leider viel zu schnell vorbei als pünktlich um 23.00 Uhr die Lichter angingen. Der Besuch des Cannstatter Wasens war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg und so bleibt uns die Erinnerung und vor allem auch die Vorfreude auf das Frühlingsfest im kommenden Jahr.



Ski ... Ausfahrt: Skifoan ... oh oh oh ... Skifoan



Oliver Gauger
Geschäftskundenbetreuer
Volksbank Ludwigsburg eG
DHBW Stuttgart 2018

Reiseleiter und Skilehrer Alexander Britsch führte unsere schneesportbegeisterte Truppe in diesem Jahr in das schöne Tirol.

Das Basislager der bunt gemischten Bankerinnen und Banker, die aus ganz Deutschland angereist waren, wurde in Walchensee im Hotel Ilgerhof aufgeschlagen.



Nachdem die meisten der hochmotivierten Teilnehmer bereits den Freitag im Skigebiet Waidring-Steinplatte verbrachten, wurde sich offiziell zur ersten gemeinsamen Veranstaltung Freitag abends getroffen.

Das rustikale Dinner des ersten Abends tat der lockeren Stimmung keinerlei Abbruch. Nach dem obligatorischen Vorstellen fanden sich verschiedene Gruppen und der fachliche Austausch konnte intensiviert werden.

Am Samstagfrüh wurde die Bank...Verbindungsgruppe in zwei Teile getrennt. Alex gab den Anfängern und den entspannten Skifahrern die Chance einen Tag-Kurs bei ihm zu genießen und führte die Truppe nach Kössen. Die restlichen Ski- und Snowboardfahrer



fuhren ins berühmt berüchtigte Kitzbühel.



Nicht nur die Pelzmäntel glänzten, auch der Schnee und das Wetter waren von absoluten Traumzuständen an diesem Tag. Nach der letzten – waghalsigen – Abfahrt auf der „Streif“ wurde noch etwas das Après-Ski genossen und



„Köpfe der Bank...Verbindung“



Maximilian Mahn

Seit Abschluss seines DH-Studiums zum Oktober 2018 an der DHBW-Stuttgart, arbeitet Maximilian Mahn als Investmentberater im Wealth Management der Deutschen Bank in Stuttgart. In seiner Tätigkeit berät er vermögende institutionelle und private Kunden zu Themen rund um den Kapitalmarkt. Zudem hat Max im Jahr 2018 den CFA Level I bestanden.



Marie Walther

Marie Walther ist seit dem 1. Oktober 2018 als Junior Consultant bei Finbridge GmbH & Co. KG tätig. Nach ihrem Bachelorstudium an der Dualen Hochschule Mosbach in Kooperation mit der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG entschied sie sich für einen Arbeitgeberwechsel. Mit dem

Einstieg in die Unternehmensberatung im Bereich Financial Services spezialisiert sich Marie Walther auf Fragestellungen zu Aufsichtsrecht, Regulatorik und Risikomanagement von



Solveig Keser

Nach acht Jahren Deutsche Bank und zehn Jahren Sparkasse - zuletzt im Qualitäts- und Verbesserungsmanagement - hat Solveig Keser zum 1. Oktober 2018 als Senior Referentin Content Marketing zur KfW Bankengruppe nach Frankfurt gewechselt. Im Bereich Inlandsmarketing

& Digitale Kanäle ist sie unter anderem für die Entwicklung und Umsetzung der Content Marketing Strategie verantwortlich. Besonders freut sie sich darüber, jetzt verstärkt agile Methoden anwenden zu können und mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren.



Sergej Wotschel

Sergej Wotschel ist seit Oktober 2018 Senior Manager im Bereich Risk Advisory bei Deloitte in Düsseldorf. Sein Team und er lösen nicht nur die aktuellen Herausforderungen im Risikomanagement von Banken, sondern entwickeln auch innovative Ansätze für die Trends der Branche, insbesondere den Umgang

mit der Risikokultur in Kreditinstituten und die Steuerung verhaltensbezogener Non-Financial Risks.



„Köpfe der Bank...Verbindung“



Lisa-Marie Wille

Nach Beendigung ihres dualen Studiums an der DHBW Stuttgart im Jahr 2017 hat Lisa-Marie Wille ein Jahr bei der Volksbank Stuttgart eG im Firmenkundenbereich gearbeitet.

Seit Oktober 2018 arbeitet Lisa-Marie für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Deloitte in der Serviceline Financial Advisory - Financial Services Industry in Frankfurt am Main.



Jana Baumgartner

Jana Baumgartner ist seit Oktober 2018 Senior Consultant im Bereich Financial Services Risk Advisory bei Deloitte in Frankfurt. Sie berät Banken im Risikomanagement und entwickelt schwerpunktmäßig innovative Ansätze für den Umgang mit der Risikokultur in

Kreditinstituten und die Steuerung verhaltensbezogener



Thomas Wirtz

Nachdem Thomas Wirtz 2012 sein Studium an der DHBW Mannheim absolvierte, war er bei der Deutschen Bank zunächst als Seniorberater Privatkunden und später als Berater Private Banking tätig. In 2017 übernahm er zusätzlich die stellvertretende Filialeitung in

Bergisch Gladbach. Nun freut er sich auf seine neue Aufgabe als Filialdirektor der Deutschen Bank in Wipperfürth.



Marc Reichel

Nach seinem erfolgreich abgeschlossenen Studium an der DHBW Karlsruhe wechselte Marc Reichel zum 01.10.2018 von der Sparkasse Pforzheim Calw zur KPMG nach Stuttgart.

Als Praktikant im Bereich Deal Advisory - Transaction Services

arbeitet er nun verstärkt an Financial Due Diligence Projekten für M&A-Prozesse und eignet sich damit Know-how für seinen weiteren beruflichen Werdegang an.

Rubrik: Auslands ... Exkursion Russland

Moscow never sleeps...



Prof. Norbert Schlottmann
Professor mit Lehrauftrag
DHBW Mannheim

...und auch ansonsten gab es in dieser Woche nur wenig Schlaf.

Auch sechs Studierende der Studienrichtungen Bank und FDL gleichzeitig Mitglieder in unserer Bank...Verbindung waren vom 26. Mai bis zum 02. Juni mit Prof. Norbert Schlottmann zu Gast bei der Partner-Universität im russischen Kursk. Zunächst wurde aber beim stopover-weekend in Moskau „Metropolen-Luft“ geschnuppert. Den besten Blick über den Roten Platz, Kreml, Kaufhaus GUM und Moskwa haben die frischen Moskau-Insider übrigens von der Ritz Carlton Moscow rooftop bar bei Nacht genießen können.

Danach in Kursk gab es dann leider eine große Enttäuschung: wirklich kein einziger wilder Bär ist der Gruppe während der Woche auf den Straßen dieser zugleich alten und modernen Stadt im Süden der russischen Föderation über den Weg gelaufen! Dafür gab es aber ein volles Besuchs-Programm nahezu rund um die Uhr: im akademischen Teil dieses Besuchsprogramms an der Kursker Staatlichen Universität waren die deutschen Studis zusammen mit russischen Studierenden herausgefordert, die virtuelle Volkswirtschaft „Kurskheim“ mit der Computersimulation topsim applied economics über mehrere Perioden in den wichtigsten makroökonomischen Kennzahlen zu optimieren. Simulations-Manager Prof. Schlottmann wurde dabei ideal vom russisch/englisch Dolmetscher Artjom von der KSU unterstützt.

Ansonsten hatte KSU Vize Rektor Dr. Sergey Loginov ein umfangreiches Sightseeing und Kulturprogramm vorgesehen: der Ausflug zum berühmten Kloster Korennaja Pustyn im Dorf Swoboda mit der „Ikone von der Wurzel“ und mit einem die Seele reinigendem Bad im heiligen Wasser des Klosters sowie der Be-



such eines literarischen Wettbewerbs zwischen internationalen Gaststudenten der KSU waren zwei Highlights des Kulturprogrammes. Aber auch die Freundschaftsfestigung zwischen den jungen Deutschen und ihren russischen Studienkollegen kam nicht zu kurz. Die ein oder andere Karaoke-Bar in Kursk dürfte in Erinnerung bleiben.

Im Übrigen zeigten unsere russischen Partner sehr großes Interesse am dualen Studienmodell der DHBW. BANK...VERBINDUNG Fördermitglied Prof. Norbert Schlottmann durfte nicht nur vor den Dekanen, interessierten Professoren und Studierenden der KSU fast zwei Stunden präsentieren und diskutieren – dem russischen Staatsfernsehen war unser Besuch sogar ein Fernseh-Interview wert.

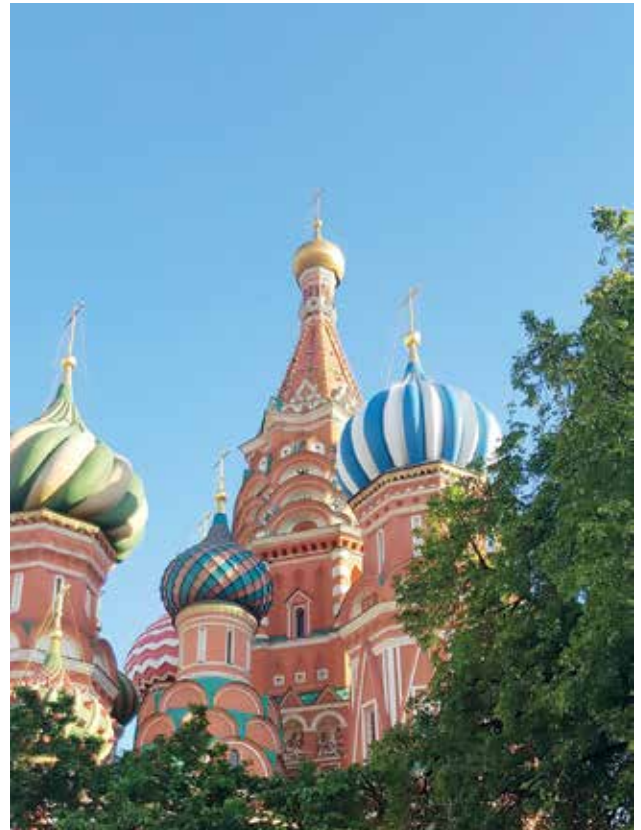
Kursk liegt etwa 550 km (eine Flugstunde oder sechs Bahnstunden) südlich von Moskau und hat ca. 420.000 Einwohner.

Kursk hat im 2. Weltkrieg traurig dramatische Geschichte gemacht. Bekannt ist die Schlacht bei Kursk (Schlacht am Kursker Bogen) im Juli und August 1943, die größte Panzerschlacht in der Geschichte der Kriegsführung mit hunderttausenden Toten. Zahlreiche Gedenkstätten in Kursk sind Mahnmale dieser Historie. Nun besetzen unsere deutschen Jungs und russische Jungs in Freundschaft gemeinsam ausgediente Tanks.

Heute ist Kursk eine bedeutende Verwaltungs- und Industriestadt. Die Eisenverarbeitung, die chemische und die Lebensmittelindustrie sind die wichtigsten Wirtschaftszweige. Daneben ist auch die Landwirtschaft von Bedeutung, da Kursk in der fruchtbaren Schwarzeregion liegt. Die kursker Menschen sind zuvorkommend und die Gastfreundschaft hat extrem hohen Stellenwert.

Der Kooperationsvertrag zwischen der DHBW-Mannheim und der Kursker Staatlichen Universität ist gerade mal ein Jahr alt. Aber schon im November letzten Jahres war eine russische Studentengruppe für 10 Tage zu Besuch an der Mannheimer DHBW und der jüngst zurückliegende sehr gelungene Gegenbesuch in Kursk lässt für die Zukunft weiter prosperierende Partnerschaftsprojekte erwarten.

Prof. Schlottmann denkt aktuell auch an die Ausweitung auf andere DHBW-Standorte nach. Interessierte Bank... Verbindung Studierende aus den Studienrichtungen Bank, FDL und ähnliche Vertiefungen dürfen gerne Kontakt aufnehmen.



Sommer...Closing auf Mallorca



Maximilian Mahn
Investmentberater Wealth Management
Deutsche Bank AG
Stuttgart
DHBW Stuttgart 2018

1. Tag Ankunft Alle Flüge wurden planmässig durchgeführt, sodass alle Summer-Closing Teilnehmer mit grosser Vorfreude auf mallorquinischen Boden landeten. Die Mietwägen waren schnell organisiert und einem Einkauf stand nun nichts mehr im Wege. Die ersten Ankömmlinge bezogen bereits am späten Vormittag die Finka Maribel, welche mit den grosszügigen Gemeinschaftsräumen zu einem regen Austausch einlud. Bereits angereiste Teilnehmer hatten sich schnell für ein Zimmer entschieden und fanden anschliessend trotz des bewölkten Wetters am Pool zusammen. Dort wurde der weitere Abend be-



sprochen und die Themen der am folgenden Tag stattfindenden Vorträge bereits ausgiebig diskutiert. Nach dem gemütlichen Grillabend versammelten sich alle Teilnehmer im Wohnzimmer der Finka wo der Abend zu rhythmischer gemütlicher Gitarrenmusik und Gesang ausklang.



2. Tag Vorträge & Diskussionsrunde

Nach dem wir die erste Nacht in unserer bescheidenen Unterkunft gut überstanden hatten, ist am zweiten Tag Peer zu unserer Gruppe dazu gestoßen.

In diesem Zuge gab es, in der vormittäglichen Sonne Mallorcas, die altbekannte Vorstellungsrunde. Bereits hier fanden sich die ersten Diskussionen, so dass man direkt zu den am heutigen Tage geplanten Fachvorträgen und Diskussionen übergehen konnte.

Zwei unserer Referenten berichteten über das Thema Umwelt/Ökologie. Marcio berichtete und gab Diskussionsanstöße aus dem Bereich der Green Bonds. Diese wurden im Anschluss an seinen sehr interessanten Bericht heiß diskutiert.

Daran anschliessend konnte Steffen mit seinem Thema der eigenen Umsetzung und Einstellung zur Umwelt fortfahren. Vom Haus über das Auto bis zum Co2 Zertifikat wurden uns Denkanstöße mit auf den Weg und zur anschliessenden Diskussion, die bis in den Abend hinein ging, gegeben.



3. Tag und Abreise

Am dritten Tag der Exkursion, stand die Kultur und Mallorcas berühmte Strände auf der Agenda. Mit den Mietwägen ging es am Vormittag einmal rund um die Insel. Das Highlight, war der anschließende Strandbesuch, auch wenn es schon etwas zu kalt war in das Meer zu springen, kamen dennoch Sommergefühle auf.

Anschließend ließen wir die Tour mit einem Essen in einem urigen Strandlokal ausklingen. Am frühen Abend wurden die letzten Vorbereitungen getroffen um den letzten Abend mit einem Grillabend mit dem Motto „Römerparty“ zu beenden. Nachdem jeder satt und zufrieden war, erkundeten die Teilnehmer das Nachtleben von Inca. Am nächsten Morgen hieß es Kofferpacken und auf zum Flughafen zurück in das verregnete Deutschland.



Rubrik: Studium

Erfahrungsbericht: Auslandspraktikum in Luxemburg



Nathalie Hartel
DH Studentin
Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen
DHBW Ravensburg 2019

Innerhalb meines Dualen Studiums „BWL-Bank“ wurde mir im vierten Semester ermöglicht, ein Auslandspraktikum durchzuführen. Durch die Unterstützung unseres Netzwerks konnte ich im Vorfeld Kontakt zu den Mitgliedern der „Bank..Verbindung“ aufnehmen. Es erfolgte ein spannender Erfahrungsaustausch innerhalb unseres Netzwerkes. Für die vielen Unterstützungen und den zahlreichen, hilfreichen Tipps unserer Mitglieder war ich sehr dankbar.

Am 15.10.2018 begann mein Praktikum bei der Bank Julius Baer Europe S.A. in Luxemburg.

Die Julius Baer Gruppe gehört zu den führenden börsenhandelten Schweizer Finanzdienstleistern mit Hauptsitz in Zürich. Ihre Historie begann bereits vor über 125 Jahren.

„If contact between people is based on trust and absolute integrity, then it is of benefit for both sides“ - Julius Baer Founder.

Als kleines Familienunternehmen wurde die Julius Bär Bank im Jahr 1890 von dem Gründer Julius Bär in Zürich-Amstetten gegründet. Nach der Eröffnung der Julius Bär Bank zählte sie vorerst als kleines „Change-Office“. Dennoch expandierte die Bank schnell im Bereich Vermögensverwaltung und Devisenhandel, dies zählt bis heute zu den primären Geschäftsaktivitäten und Stärken der Julius Bär Bank und diese stehen bis heute im Mittelpunkt der Geschäftspolitik. Nach dem Zweiten Weltkrieg und durch das rasche Wirtschaftswachstum sowie den zunehmenden technischen Fortschritten ist die Julius Bär Bank rasch gewachsen und hat durch nachfolgende Geschäftsfelder expandiert. Im Jahr 2005 übernahm

die Julius Bär Bank drei Privatbanken und eine Vermögensverwaltungsgesellschaft und expandierte in Globale Wachstumsmärkte, vor allem nach Asien. Im Jahr 2016 erfolgte ein weiterer großer Schritt durch die Übernahme der Privatbank „Commerzbank International S.A. Luxembourg“. Daraus resultierend wurde Luxemburg als Kern des neuen europäischen Hubs der Gruppe auserwählt.

Die Julius Bär Bank ist in über 25 Ländern an 50 Standorten, wie beispielsweise in Dubai, Frankfurt, Genf, Hongkong, London, Luxemburg, Mailand, Monaco, Montevideo, Moskau, Mumbai, Singapur und Tokio präsent. An diesen Standorten werden 6.600 Mitarbeiter, davon 1.500 Relationship-Manager, beschäftigt. Die Julius Bär Gruppe fokussiert sich innerhalb ihres Produktportfolios auf den Bereich des Private Bankings für anspruchsvolle Privatkunden und Family Offices mit vorhandenem Vermögen zwischen 1 und 5 Millionen Euro. Diesen Kunden bietet die Julius Bär Gruppe eine breite Produktpalette an. Diese umfasst neben den individuellen Vermögensverwaltungsmandaten, strukturierte Produkte, Devisen und Edelmetallhandel auch Produkte wie beispielsweise Lombardkredite und Immobilienfinanzierungen.

Innerhalb der Investmentstrategie der Julius Bär Gruppe steht der Kunde im Mittelpunkt. Durch den modernen Anlageansatz wird nach Kundenbedürfnissen, Risikoprofil und finanziellen Zielen für die Kunden eine individuelle Strategie entwickelt. Hierbei steht die direkte Kundenbindung und der persönliche Kontakt durch ein ganzheitliches Produktportfolio der Kunden im Mittelpunkt. Auch die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank, die sich auf ökonomische, soziale und ökologische Aspekte bezieht, ist beeindruckend. Die Julius Bär Bank ist beispielsweise in Projekten in Südafrika integriert.

„Care, Passion, Excellence – Unternehmenswerte

Innerhalb meines Praktikums habe ich die Investmentstrategie und das positive Unternehmensklima der Julius Bär Gruppe erleben dürfen. Besonders hervorheben möchte ich die inspirierende Unternehmenskultur und den kollegialen Umgang der Mitarbeiter. Die Julius Bär Gruppe stellt eine internationale große Familie dar. Während meines Praktikums durfte ich ein Teil dieser sein. Bemerkenswert sind auch das digitale Umfeld und die Innovationsfähigkeit der Julius Bär Gruppe. Die Bank Julius Baer Europe S.A. entwickelte beispielsweise für ihre Kunden eine mobile App.



An der Entwicklung dieser Applikation habe ich während meines Praktikums mitgewirkt. Eingesetzt war ich in einem Zeitraum von sechs Wochen in der Abteilung „Project Management für Channeling und Digitisation“. Innerhalb der Abteilung konnte ich an spannenden Projekten mitwirken. Zudem durfte ich an Teambesprechungen, Schulungen und Lehrgesprächen teilnehmen. Die Arbeit mit offenen und hilfsbereiten Mitarbeitern hat mir viel Spaß gemacht. Auch die Aufgaben innerhalb des Praktikums habe ich als sehr spannend erachtet. Neben der Abteilung des Projektmanagements erhielt ich einen Einblick in das Portfoliomanagement. In dieser Abteilung wurde mir die moderne Anlagestrategie der Julius Bär Gruppe aufgezeigt.

„Inspirierende Unternehmenskultur“

Der Standort Luxemburg wird als europäisches Finanzzentrum charakterisiert. Durch die wirtschaftliche, soziale und steuerliche Attraktivität des Landes Luxemburg zählt es darüber hinaus als europäisches Zuzugsgebiet. Auch weitere Banken und Unternehmen wählen in den letzten zwei Jahren häufig den Standort Luxemburg als ihr Hauptunternehmensstandort. Dies resultiert vor allem durch die steuerlichen Vorteile. Demnach ist es wahnsinnig spannend, in Luxemburg zu wohnen, da ich in einem Praktikantenhaus untergebracht war und ein enger Austausch mit anderen Praktikanten stattgefunden hatte.

„Standort Luxemburg - europäisches Finanzzentrum“

Die Julius Bär Gruppe ist ein spannendes und inspirierendes Unternehmen.

Der Einblick in ein anderes strukturiertes Unternehmen gab mir viel Aufschluss über das moderne Prozessmanagement. Innerhalb meines Praktikums konnte ich mein theoretisches Wissen vertiefen und einen Einblick in das internationale Bankengeschäft erhalten. Für die vielen Einblicke und spannenden Erfahrungen bin ich sehr dankbar. Diese haben mich persönlich und fachlich sehr weiterentwickelt und werden meinen zukünftigen beruflichen Werdegang prägen.

„Köpfe der Bank...Verbindung“



Timon Schorling

Nach 3 Jahren Dualem Studium an der DHBW Stuttgart wechselt Timon Schorling innerhalb der DZ BANK AG an den Standort Hamburg. Als Junior Firmenkundenbetreuer wird Timon ab dem 01.10.2018 mittelständische Unternehmen in Finanzierungsfragen beraten. Berufsbegleitend wird Timon zudem an der HSBA in Hamburg das Masterstudium „Global Management & Governance“ absolvieren



Michael Müller

Michael Müller arbeitet seit Anfang Juli 2018 für FERI Trust. Der 40-Jährige soll die institutionellen Kunden des Bad Homburger Vermögensverwalters bei strategischen Themen, deren Umsetzung sowie beim Anlagecontrolling beraten und begleiten.

Zudem wird er das Consulting den Angaben zufolge sowohl in Fragen der Manager-Auswahl und des -Controllings als auch bei der Fondsanalyse unterstützen. Der Certified International Investment Analyst (CIIA) war zuvor knapp zehn Jahre bei attrax in Luxemburg als Senior Investment Analyst tätig. Seine Karriere gestartet hatte Michael Müller als Wertpapierspezialist bei der Volksbank



Simon Janßen

Simon Janßen wechselte nach insgesamt knapp sieben Jahren bei der Deutsche Bank AG, wo er zuletzt im Private Banking arbeitete, zum Multi Family Office HQ Trust. Als Kundenberater ist er für die Beratung und Betreuung von vermögenden Privatkunden und Unternehmerfamilien verantwortlich. Ein

Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die generationsübergreifende Strukturierung und Steuerung komplexer Vermögen.

ANMELDUNG

www.bank-verbundung.de

Mitgliederversammlung

Liebes Mitglied,

hiermit laden wir Dich sehr herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung 2019 der Bank ... Verbindung e.V. am Samstag, 25. Mai 2019 ab 15:00 Uhr ein.

Hier die Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahres- und Kassenberichts des Vorstandes.
2. Entgegennahme des Prüfberichts der Kassenprüfer.
3. Aussprache über die Vorstands-Arbeit und Erteilung der Entlastung für
 - a) den Vorstand und
 - b) die Finanzreferentin.
4. Beratung und Beschluss über rechtzeitig eingereichte Satzungsänderungsanträge (aktuell liegen solche nicht vor).
5. Wahlen:
 - a) Wahl des Vorstandes und
 - b) Wahl der Kassenprüfer
6. Sonstiges

Freundliche Grüße
Deine Bank ... Verbindung e.V.

Frank Mesterharm
Vorsitzender

24. - 26. Mai 2019 in Stuttgart

Banker ... Treffen 2019

Tagesablauf Freitag 24. Mai 2019

18:30 – 19:30

Check-In im Motel One Stuttgart Hauptbahnhof

19:30 – 22:30

Für alle erfahrenen Mitglieder bzw. alle Führungskräfte werden wir wieder vor Beginn des eigentlichen Banker...Treffens am Freitagabend einen Round... Table veranstalten. Hierzu treffen wir uns in der Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Straße 46, Station Feuersee. Sowohl Essen als auch Unterkunft sind von den Teilnehmern selbst zu tragen. Wir übernehmen die Reservierung im Motel One Stuttgart Hauptbahnhof.

Alle weiteren Detailinformationen zum Inhalt des Abends lassen wir den angemeldeten Mitgliedern rechtzeitig zukommen.





Tagesablauf Samstag 25. Mai 2019

11:00 – 11:30

Empfang mit kleinem Imbiss in den Räumen der DHBW Stuttgart

11:45 – 12:15

Begrüßung & Warm-up

12:15 – 13:00

Erlebnisbericht eines Startup Gründers -

Von Corporate zu Startup und warum man neue Geschäftsmodelle nicht erfinden sondern nur entdecken kann



13:00 - 13:30 Fishbowl Diskussion

13:45 - 14:45 Mittagessen im Restaurant Mezzogiorno

15:00 - 16:15 Mitgliederversammlung

16:15 - 16:45 Kaffeepause

16:45 - 17:45 „Selbstverwirklichung 2050“

Dr. Rudolf K. Sprüngli ist professioneller Aufsichtsrat, Strategieberater und Investor, u.a. im Verwaltungsrat

der Lindt & Sprüngli Gruppe, im Vorstand der British-Swiss Chamber of Commerce, im



Patronatskomitee des Zurich Neuroscience Center und als Präsident einer renommierten Zürcher Privatschule.

17:45 - 19:00 Ausklang der Veranstaltung und Check-



In im Motel One Stuttgart Hauptbahnhof

19:30 - 23:00 Exklusives Dinner im Cube Restaurant mit Blick über Stuttgart



Tagesablauf Sonntag 26. Mai 2019

09:30 – 11:30

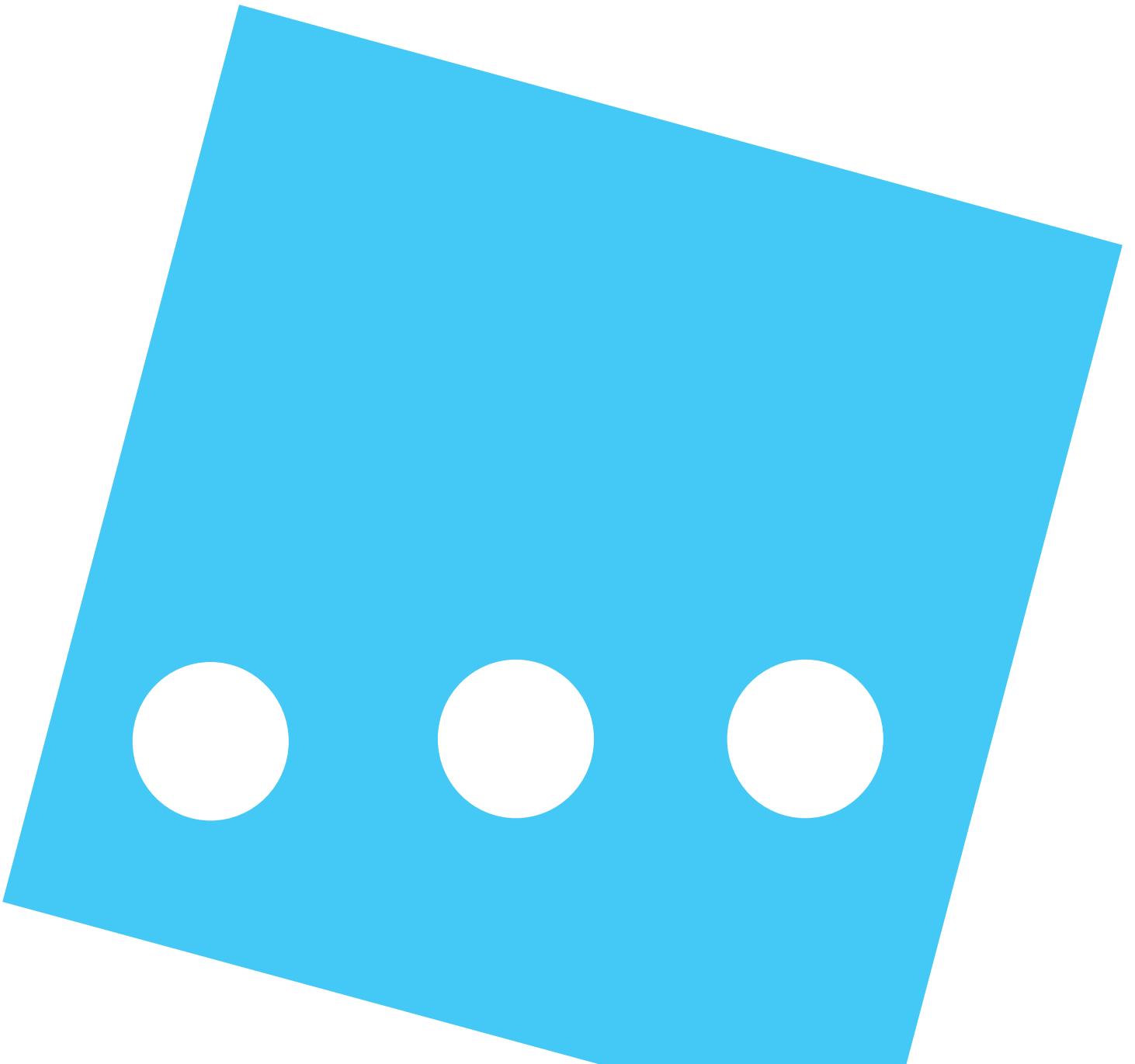
Gemeinsames Langschläfer-Frühstück im Hotel und Check-out

11:00 – 14:00

Stuttgart 21 Baustellenführung „Tour Bahnsteighalle“

„Es ist das Herzstück des Bahnprojekts Stuttgart-Ulm: der neue Stuttgarter Hauptbahnhof. Mit seinen 28 Lichtaugen wird der neue Hauptbahnhof zu einem der größten architektonischen Highlights in Stuttgart. Erleben Sie hautnah die Entstehung dieses Jahrhundertbauwerks. Wir führen Sie live mit Helm, Stiefel und Weste ins Zentrum des Geschehens.“





Der Vorstand:

Vorsitzender Frank Mesterharm
frank@mesterharm.de

stellv. Vorsitzender Lukas Gottschick
lukas.gottschick@gmx.de

Finanzreferentin Sophie Stahl
sophie.stahl@web.de

Schriftführer Tobias Fuchs
tobias.fuchs90@googlemail.com

Vorstandsbeisitzer Harry Niebling
harryniebling.hn@gmail.com

Fachlicher Austausch:+

Denk...Fabrik Dr. Thorsten Wingenroth
thorsten.wingenroth@gmail.com

Denk...Fabrik Daniel Wagner
daniel.w4@gmx.net

Denk...Fabrik Sara Novakovic
sara.novakovic@gmx.de

Impuls...Vortrag Maximilian Mahn
max.mahn@web.de

Seminare / Fortbildung:

Organisation: Katharina Justinger
katharina.justinger@gmail.com

Planung: Tania Schweitzer
tania.schweitzer@gmx.net

Die Regional ... Beauftragten

DHBW Standorte:

Dresden Maria Scheidemantel
maria.scheidemantel@web.de

Heidenheim Axel Schiwon
axel.schiwon@t-online.de

Karlsruhe Simon Fritz
simon.fritz@arcor.de

Lörrach Matthias Franz
matthias.franz@europapark.de

Mannheim Oliver Impekoven
oliver.impekoven@gmx.de

Mosbach Alexander Britsch
alexander.britsch@googlemail.com

Ravensburg Bernhard Fäustle
faeustle-bernhard@web.de

Stuttgart Nicole Plasa
nicole.plasa@gmail.com

Villingen-Schwenningen Fabian Walter
mail@fabianwalter.de

Andere Standorte:

Berlin Lukas Gottschick
lukas.gottschick@gmx.de

Düsseldorf Sergej Wotschel
sergej.wotschel@gmail.com

Frankfurt Harry Niebling
harryniebling.hn@gmail.com

Hamburg Sebastian Eurich
sebastian.eurich@gmail.com

Hong Kong/Singapur Heiko Steinmetz
heikosteinmetz@yahoo.com

Köln Sebastian Geuecke
s.geuecke@googlemail.com

Luxemburg Tobias Schramer
tobias.schramer@gmx.de

München Andreas Enderle
andreas.enderle@gmx.de

Zürich Dennis König
koenig00dennis@gmail.com

